Nr. 282. | Mittwoch, den 25. November 1914. | 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4801 4802 4803

Anzeigen-Annahme bis 8 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags, für die Sonntags-Nummer. Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag Abend 7 Uhr, für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 57.
Fernsprecher Nr. 114.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, ...straße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Wibbeney, Marienstraße 1.
Elberfeld-Oststadt: Paul Hermanipann, Griffenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Haßlinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe-Altenvoerde-Neviges · Nierenhof-Ohligs · Opladen-Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten-Ronsdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert-Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen-Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Die Kämpfe im Osten.

Zum Untergang des englischen Ueberdreadnoughts.

Ein Tag merklicher Verluste — ein Tag größeren Gewinnstes.

Ein Tag der Verluste — ein Tag des Gewinnes; schmerzlicher, bedauerlicher Verluste, die aber schon in Friedenszeiten nicht zu vermeiden und die in diesen Tagen kriegerischer Unternehmungen natürlich erst recht nicht ausbleiben. Ein Tag des Gewinnes, eines erfreulichen und großen, im Verhältnis zu den Verlusten sogar gewaltigen Gewinnes, denn eines der modernsten und stolzesten Großkampfschiffe der Engländer ist nicht mehr, liegt auf dem Meeresgrund in der Nähe der irischen Küste.

Während wir gestern früh nicht ohne Genugtuung melden konnten, daß, entgegen den Nachrichten englischer und französischer Blätter, wonach zwei, nach einer anderen Lesart drei deutsche Unterseeboote vernichtet worden waren, kein deutsches Unterseeboot fehlt, mußte der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine gestern nachmittag auf Grund amtlicher Bekanntgabe der englischen Admiralität den Verlust des deutschen Unterseebootes „U 18" verzeichnen. Jede Einbuße, die die Kampfeinheiten unserer Marine betrifft, tut uns weh. Wir sind stolz auf unsere Schiffe, es ist das Gefühl sorgender Eltern, die ihre Lieblinge langsam heranwachsen sehen und denen nun eines von ihnen genommen wird. Aber besonders schwer werden wir getroffen, wenn eines unserer Unterseeboote verloren geht. Sie haben uns im Verlaufe des bisherigen Seekrieges so viele Überraschungen bereitet, so viele Freude gemacht, daß wir die Waffe mit unserer ganz besonderen Liebe umkleiden. Der U 9, U 17, der U 26, sie alle haben sich in das Kriegsbuch dieser Zeit mit unverlöschbaren Lettern eingeschrieben, der erstere vor allen Dingen, bei dessen Taten einen Augenblick lang der Atemzug der Welt gestockt hat. Was uns mit dem Verluste des U 18 aussöhnt ist die Tatsache, daß nur ein Mann seiner Besatzung ertrunken ist, und daß alle übrigen Offiziere und Mannschaften gerettet sind und für die weitere Arbeit unserer Marine in kommenden friedlichen Zeiten aufgespart werden. Und das kleine Schiff ist leicht zu ersetzen.

Mit solchen Zwischenfällen muß eben, wir haben das an dieser Stelle wiederholt betont und und betonen es immer wieder, gerechnet werden. Wir leben im Krieg, und der Krieg verschlingt die Besten.

Ein Vorkommnis, wie der Zusammenstoß unseres Torpedobootes S 124 mit dem dänischen Dampfer „Anglo Dane" trägt nicht einmal den Charakter dieser Tage. Das kann sich in Friedenszeiten, vor allem wenn die großen Manöver einsetzen, allemal ereignen und hat sich ja auch, wenn auch leider, so doch oft genug schon zugetragen. Auch hier versöhnt uns mit dem Verlust des Bootes die fast lückenlose Rettung der Besatzung. Wir beklagen drei Tote, dazu kommen noch ein paar Leichtverletzte. Alles in allem ist auch dieser Unfall, so sehr wir mit den Hinterbliebenen mitempfinden, in diesen Monden schwerster Opfer zu ertragen.

Ein Tag der Verluste, ein Tag aber auch des Gewinnes. Wie peinlich die englische Regierung von dem Untergang des „Audacious" betroffen wird, beweist allein schon die Tatsache, daß sie ihn, trotzdem er sich bereits vor fast vier Wochen ereignet hat, noch immer nicht bekanntgibt. Auf dem Umwege über das Ausland erst erfahren wir diese erfreuliche Kunde, und wird sie jetzt zweifellos auch die öffentliche Meinung über dem Kanal erfahren. Und sicher wird dann die britische Nervosität sich in noch ganz anderer Weise bemerkbar machen, als sie das bisher schon getan hat, zumal sie die kostbaren „Fürchtenichts", die, wie aus dieser Meldung einwandfrei hervorgeht, nicht einmal an der großbritannischen Nordseeküste liegen, auf der entgegengesetzten Seite in der Nähe von Irland in Sicherheit glaubten. Ob, wie die Neuyorker Times melden, der Dreadnought von einem unserer Unterseeboote zum Sinken gebracht, oder ob er, wie andere melden, auf eine englische Mine aufgelaufen ist, das kann uns im Grunde ganz gleich sein. Die Hauptsache ist, daß endlich einmal eins von den wirklich modernen, erstklassigen britischen Kriegsschiffen erledigt ist. Denn wir dürfen nicht vergessen, daß es sich — von einigen Unterseebooten abgesehen — bei den Verlusten unseres Gegners bisher nur um ältere Fahrzeuge gehandelt hat. Der „Audacious" stammt aus dem Jahre 1912. Er hat eine Wasserverdrängung von 23 370 Tonnen, eine Besatzung von 900, nach anderen Meldungen von 1100 Mann. Er war 169,2 Meter lang, 27,1 Meter breit und hatte einen Tiefgang von 8,4 Meter. Seine Panzerung betrug Gürtel 205, schwere Artillerie 279, mittlere Artillerie 102, Deck 70. Armiert war er mit zehn 34,3-Zentimeter-Geschützen, sechzehn 10,2-Zentimeter-Kanonen und einigen kleinerenGeschützen. Er hatte 27 000 Pferdestärke und eine Geschwindigkeit von 21 Knoten. Zu den Schiffen seiner Klasse gehören der „King Georg der Fünfte" und der „Centurion", die 1911 und der „Ajax", der 1912 vom Stapel gelaufen ist. Im Juni dieses Jahres hat er noch an der Kieler Woche teilgenommen und ist von dort nach der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaares in die heimatlichen Gewässer zurückgekehrt, in denen er nunmehr, ohne sich mit seinen deutschen Kameraden in offener Seeschlacht messen zu können, untergegangen ist.

Wir wissen nur zu gut, daß selbst der Verlust dieses Schiffes die Kampfkraft unseres Gegners im ganzen nicht beeinträchtigt. Aber trotzdem, die Tatsache, daß einmal eine schwimmende Eisenburg von einer solchen Bedeutung vernichtet ist, darf uns allein schon angesichts des moralischen Eindrucks im feindlichen Lande mit hoher Genugtuung erfüllen. Die Katastrophe beweist, welch zerbrechliche Kriegsmaschinen diese Riesenschiffe mit dem stolzen Namen doch eigentlich sind und daß die Engländer mit ihrem Einsatz selbst das Fürchten lernen, statt anderen es beizubringen.

*

BB. **Kopenhagen**, 24. Nov. (Drahtb.) Ein kürzlich aus Amerika nach Stockholm heimgekehrter Schwede erzählt über den Untergang eines großen englischen Kriegsschiffes: Am 21. Oktober verließ der Dampfer Olympic Neuyork. Am 25. traf er an der irischen Küste ein großes, stilliegendes Kriegsschiff, das anscheinend schwere Beschädigungen erlitten hatte. Auf Ersuchen fuhr Olympic zu dem Kriegsschiff und nahm 250 Mann der Besatzung an Bord. Die übrigen 550 Mann übernahmen andere zu Hilfe eilende englische Kriegsschiffe. Wie erzählt wurde, hatte das Kriegsschiff morgens schweren Schaden erlitten, ungewiß, ob durch Aufstoßen auf eine Mine oder durch einen Torpedoschuß eines deutschen Unterseebootes. Der Besatzung und den Passagieren der Olympic war verboten, bei der Landung in England über den Vorfall zu sprechen. Olympic versuchte, das havarierte Schiff ins Schlepptau zu nehmen; da es aber bereits zu sinken begann, mußte der Versuch aufgegeben werden. Das Schiff verschwand kurz darauf in den Wellen. 250 Matrosen wurden in der Nähe von Belfast gelandet, die übrigen wurden von einem englischen Kriegsschiff übernommen, das funkentelegraphisch herbeigerufen war.

Wie wir hierzu von zuverlässiger Seite hören, betrifft diese Meldung das englische Dreadnought-Linienschiff Audacious. Die Mannschaft wurde anscheinend gerettet.

Fortschritte der Oesterreicher in Russisch-Polen.

WTB. **Wien**, 24. Nov. Amtlich wird verlautbart: Die Schlacht in Russisch-Polen wird bei strenger Kälte von beiden Seiten energisch fortgesetzt. Unsere Truppen eroberten mehrere Stützpunkte, gewannen insbesondere gegen Wolbrom und beiderseits des Ortes Pilitza Raum (beide im Gouvernement Kielce in der Südwestecke Russisch-Polens) und machten zahlreiche Gefangene. Ansonsten ist die Lage unverändert. Im Innern der Monarchie befinden sich 110 000 Gefangene, darunter 1000 Offiziere.

WTB. **Wien**, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei den jetzt im Zuge befindlichen Kämpfen in Russisch-Polen hat sich die Wirkung der schweren Artillerie wieder aufs glänzendste gezeigt. Die vielen Gefangenen sagen aus, daß die Wirkung des schweren Feuers entsetzlich und erschütternd war. Die einfallenden schweren Bomben trieben die Russen wie aus Fuchslöchern nach allen Richtungen heraus. Es kann ohne weiteres gesagt werden, daß der schweren Angriffsartillerie ein wesentlicher Anteil an dem Erfolg zukommt.

Zum Untergang des deutschen Unterseeboots.

BB. Amsterdam, 24. Nov. (Drahtb.) Reuter meldet aus London: Die Admiralität meldet, daß das deutsche Tauchboot U 18 durch ein britisches Patrouillenschiff an der Nordküste Schottlands gerammt worden und gesunken sei. Nachdem das Unterseeboot gerammt war, erschien es wieder an der Oberfläche mit weißer Fahne. Es sank kurz darauf, nachdem der Torpedojäger Garry längsseits gekommen war. Drei Offiziere und 23 Mann der Besatzung wurden gerettet. Nur einer ist ertrunken.

Die Kriegslage.

Der militärische Mitarbeiter des „Bund" findet: Die französische Heeresleitung habe vielleicht wieder den Plan hervorgezogen, das französische Heer im Festungsgürtel Belfort—Epinal—Langres—Dijon—Besançon, im weiteren Sinne in der Morvan-Stellung, die zugleich den Süden und Südwesten Frankreichs decke, zu sammeln. Allerdings würde ein solcher Rückzug den Verzicht auf die Deckung der Kanalküste in sich tragen. Die Kriegführung der Verbündeten werde überhaupt dadurch beeinflußt, daß die militärischen Interessen Englands und Frankreichs im einzelnen Falle nicht durchaus übereinstimmten.

Zur Lage im Osten bemerkt der militärische Fachmann, daß die Russen im großen und ganzen in die Verteidigung gedrängt seien; es bleibe nun abzuwarten, wie weit die konzentrisch wirkende Offensive der Verbündeten in die Massen des zwischen Lodz und Krakau versammelten russischen Heeres einzudringen vermöge.

Major von Schreibershofen sagt über die Lage im Osten: Die Russen sind trotz ihrer numerischen Überlegenheit und trotzdem ihnen ein Millionenheer zur Verfügung stand, nicht in der Lage, ihre Überlegenheit richtig auszunutzen. So sind sie bisher auf beiden Flanken geschlagen worden, und ihre geschlagenen Truppen sind auf die eigene Mitte zurückgeworfen, so daß die schon an und für sich auf engstem Raume versammelte Hauptkraft noch mehr zusammengedrängt wird. Dabei haben die Russen gleichzeitig einen Teil ihrer rückwärtigen Verbindungen verloren, so daß ihnen auch ein Rückzug sehr schwer werden wird. Noch sind die Kämpfe nicht entschieden, noch wird auf dem weitausgedehnten Schlachtfelde um die Palme des Sieges gerungen. Aber die bisherigen Berichte des deutschen und österreichischen Generalstabes lassen erkennen, daß die Lage für die Verbündeten außerordentlich günstig ist. Bisher sind die Kämpfe durchaus siegreich verlaufen. Schulter an Schulter kämpfend, haben deutsche und österreichische Truppen den Gegner überall zurückgeworfen, wo sie mit ihm zusammentrafen. Man kann deshalb hoffen, daß auch die weiteren Kämpfe für die Verbündeten erfolgreich verlaufen werden, so daß ihnen ein voller entscheidender Erfolg, der zu einer gänzlichen Vernichtung des Gegners führen wird, in Aussicht steht.

Die von Soldau über Mlawa zurückgeschlagenen russischen Truppen, so sagt Major a. D. Moraht im „B. T.", werden sich vor der Festung Nowogeorgiewsk zu einem Widerstand nicht fähig fühlen. Damit hören sie auf, für den linken Flügel der großen deutschen Ostarmee, der in der Gegend nördlich Lodz im Kampfe steht, eine Gefahr zu bilden. Es ist wichtig, daß es seit den Kämpfen bei Wloclawec und Kutno den Russen nicht gelang, im ständigen Rückzug auf der Weichsellinie zu bleiben, sondern daß sie einige Tagemärsche vorwärts ihrer Operationsbasis zur Annahme der Entscheidung gezwungen werden konnten. Mit dem Auftreten neuer russischer Kräfte mußte gerechnet werden. Die Weichselfestungen hatten auch beim Vorgehen der großen russischen Feldarmee nicht unerhebliche Kräfte innerhalb der Werke zurückbehalten. Für die Entscheidung dürften aber diese Nachschübe zu spät kommen. Sie werden eher in eine russische Niederlage verwickelt, als daß sie sie abwenden können.

Der deutsche rechte Flügel kämpft zusammen mit den österreichisch-ungarischen Heeresteilen erfolgreich in der Gegend von Czenstochau. Die große russische Kampffront hat sich also durch die Angriffe der verbündetenArmeen verschoben. Während sie früher nach Westen gerichtet war, hat sie jetzt eine nordwestliche Front. Dabei hat der rechte russische Heeresflügel eine Zusammendrängung erlitten, seine rückwärtigen Verbindungen sind dadurch in Verwirrung gekommen, und ein Rückzug ist sehr schwierig geworden. Eine günstigere Vorbereitung für den Sieg der Verbündeten ist undenkbar und kann sich die Theorie nicht ausbauen, vorausgesetzt, daß das Kräfteverhältnis sich einigermaßen die Wage hält und auf unserer Seite zu einer scharfen Verfolgung ausreicht.

Das Heer Hindenburgs nimmt nach der Moskauer „Rußkoje Slowo" zwischen Warthe und Weichsel einen Kreisbogen ein, der gegen die Linie Lodz-Skiernewice offen ist. Wenn in Polen kleine Heere wie die Suworows und Napoleons ständen, könnte man sagen, daß Hindenburg gegenüber den Russen eine Zentralstellung einnimmt, aus der er die russischen Heere angreifen könnte, aber bei dem Umfang der heutigen Heere könne Hindenburg zwischen der Warthe und Weichsel seine Kräfte nicht zum Angriff nach der Peripherie entwickeln. Nichts spiegelt deutlicher die erschreckte Überraschung wider, die Hindenburgs Offensivvorstoß, der sich zur Umklammerung gewaltiger russischer Heeresmassen auszubilden droht, in Petersburg erregt hat, als die Kommentare der Privatstrategen russischer, englischer und italienischer Blätter, die sich auf dem russischen Kriegsministerium die Unterlagen ihrer Weisheit holen. Fast jeder scheint einen anderen Bescheid zu erhalten. Einig sind sie nur darin, daß alle den russischen Rückzug melden. Man darf daher annehmen, daß auch das vom letzten deutschen Tagesbericht gemeldete Auftreten neuer russischer Kräfte aus Warschau nur eine Deckung dieses Rückzuges ermöglichen soll. Rührend fast ist die Sorge, mit der man in Petersburg nach den Beweggründen sucht, die Hindenburg zu seinem Vorgehen veranlassen konnten.

* * *

WTB. **Petersburg**, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Der Stab des Generalissimus teilt mit: DerKampf zwischen Weichsel und Warthe, der nördlich von Lodz den Charakter äußerster Hartnäckigkeit angenommen hat, dauert an. Am 22. November wiesen wir überall heftige Angriffe der Deutschen zurück. Von der Seite von Weljun traten neue feindliche Streitkräfte mit dem Ziel auf, den linken russischen Flügel zu umgehen. In der Kampflinie Czenstochau-Krakau ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. In den Kämpfen am 21. November nahmen wir über 5000 Österreicher gefangen. (?)

Der Kaiser an die Märker.

BB. **Berlin**, 24. Nov. (Drahtb.) Von maßgebender Stelle wird der „Frankf. Oderztg." über einen Besuch berichtet, den der Kaiser am 26. Oktober in Begleitung des Generalobersten von Kluck beim Generalkommando der 3. Armee und dem Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen Nr. 12 abgestattet hat. Vor dem Schloß P.

hatten die 12er Aufstellung genommen. Der Kaiser hielt folgende Ansprache:

„Es ist mir eine besondere Freude, hier auf feindlichem Boden, dicht hinter der Feuerlinie, eines meiner besten märkischen Regimenter zu begrüßen. Wie einst Friedrich der Große seine Kriege mit den Markern führen mußte, so hat sich aus dieser Zeit eine Tradition bei den Brandenburgern herausgebildet, überall und überall entschieden und bis zum äußersten ihre Pflicht zu tun. Das Regiment hat in diesem Kriege neue Ruhmesblätter in seine Regimentsgeschichte hineingeschrieben mit eigenem Blut und dem der Feinde. Mit schweren Verlusten an Offizieren und Mannschaften hat es siegreich den Gegner von sich geworfen und die Situation glänzend behauptet. Kurzum: Brandenburger, ihr habt gesiegt, und dafür dankt euch nicht der König von Preußen, sondern auch der Markgraf von Brandenburg. Ich hoffe, daß sich im weiteren Verlaufe des Feldzuges das Regiment sowie das ganze dritte Armeekorps, das sich meine Anerkennung und ganz besondere Zufriedenheit erworben hat, neue Lorbeerblätter um die Fahnen sammeln wird. Ich danke euch jetzt schon und spreche meine Anerkennung ganz besonders dem Grenadier-Regiment Nr. 12 aus. Ich hoffe, daß wir uns am Schlusse des Feldzuges wieder sehen und die Feinde dann niedergerungen sein werden."

Auf ein Kaiserhoch des kommandierenden Generals v. Lochow erwiderte der Kaiser: „Also, nochmals, die Feinde werden wir unter allen Umständen schlagen. Adieu!"

Hierauf nahm der Kaiser die Parade über die Regimenter ab. Als ihm die neu eingestellten Offiziere vorgestellt wurden, sagte der Kaiser u. a., es wäre ihm von einigen verwundeten Mannschaften des Regiments gesagt worden, daß sie dahin gegangen seien, wo die Offiziere hingingen. Das bedeute eine schöne Kameradschaft. Der Kaiser bitte die Offiziere, auch ferner sich das Vertrauen der Mannschaften zu erhalten, damit sie die Aufgabe, die ihnen gestellt werde, gerne erfüllen. Nach einer Besichtigung des Schlosses fuhr der Kaiser wieder fort.

Nachmittags fand in dem Regiment Feldgottesdienst statt. Nach dem Feldgottesdienst sagte der kommandierende General v. Lochow etwa folgendes:

„Grenadiere, schon lange ist es mein Wunsch gewesen, mit euch zusammen Feldgottesdienst zu feiern, nachdem ihr in allen Gefechten, besonders bei Tertre, so hervorragend gekämpft habt. Es ist mir bisher nie gelungen, ich habe euch nie packen können. Beim Vormarsch ward ihr immer die ersten, beim Rückmarsch die letzten am Feinde. Als ihr auf der Höhe von Soissons unter dem 4. Reserve-Armeekorps an mir vorbei marschiertet, habe ich euch versprochen, ich wollte Seiner Majestät von euch berichten als dem besten aller meiner Regimenter im Korps. Heute habe ich mein Wort eingelöst. Ich habe Seiner Majestät vorgetragen, was ihr geleistet habt, habe auch besonders die Einzelheiten hervorgehoben. Seine Majestät hat sich sehr anerkennend darüber ausgesprochen. Ich freue mich, euch das hier sagen zu können. Adieu, Grenadiere!"

Der Kaiser im Hauptquartier.

Der bekannte italienische Publizist Cabasino-Renda, der als Gast der Reichsregierung das deutsche Große Hauptquartier besuchte, gibt, wie das „Berliner Tageblatt" mitteilt, im „Giornale d'Italia" ein überaus interessantes Bild. Nachdem Cabasino-Renda die wunderbare Organisation in allen Einzelheiten geschildert kommt er auf den Kaiser zu sprechen, der, wenn er nicht gerade abwesend ist, den Beratungen fast immer anwohne, ohne aber seine persönliche Ansicht irgendwie durchsetzen zu wollen. Der Kaiser nehme an den Beratungen wie alle anderen Generale teil, ohne entscheidenden Einfluß zu beanspruchen, nicht einmal in solchen Fragen, wo er besondere Kompetenz besitze, wie denn Wilhelm II. bekanntlich ein ausgezeichneter Kenner der Taktik sei. Als letzthin in einer Sitzung des Großen Generalstabes ein rein taktisches Problem erörtert und gegen die Ansicht des Kaisers gelöst wurde, sagte der Kaiser einfach: „Ich bin anderer Ansicht, aber Taktik ist Meinungssache." Sehr häufig begibt sich der Kaiser zu den Truppen in erster Linie, und das sind für ihn Tage und Nächte voll Entbehrungen, denn er nimmt nichts mit sich und reist wie jeder einfache General. „Das Leben im Felde bekommt dem Kaiser so gut, daß er zehn Jahre jünger geworden ist. Seit dem Kriegsausbruch sah ich den Kaiser in Berlin dreimal, am historischen Tage des 1. August, als er von Potsdam nach Berlin zurückkehrte, dann ein paar Stunden später, als er seine Rede an das Volk hielt, endlich am 16. August, als er ins Feld reiste. Jedesmal fiel mir der harte, stählerne, tragische Ausdruck seines kühnen Gesichts auf, in dem selbst bei leidenschaftlichster Volksbegeisterung keine Muskel zuckte oder auch nur das blasseste Lächeln erschien. Der Wilhelm, den ich im Hauptquartier sah, war ein ganz anderer. Er war der Kaiser von früher, der Kaiser der guten Tage. Das war der Kaiser, der unser Land in Freud und Leid besuchte, der nach der Katastrophe von Adua, als die Franzosen und Engländer das italienische Heer frohlockend mit Schimpf und Hohn bedeckten, mit feierlichem Prunk nach Rom kam, um Italien und dem italienischen Heere seine Achtung und sein Vertrauen zu beweisen. Der Kaiser, den die französischen und englischen Blätter schlaflos, gealtert, niedergebrochen schildern, macht im Gegenteil wirklich den Eindruck, als wäre er um ein Jahrzehnt verjüngt worden. Er hat wieder ganz jugendliches Aussehen und zufriedenen Gesichtsausdruck und ein etwas spöttisches Lächeln wie sonst. Er muß sich offenbar an den Krieg gewöhnt haben. Die französische Stadt, wo das Hauptquartier seinen Sitz hat, ist in ihrer vornehmen Ruhe ein Klein-Berlin geworden, wo sich das ganze Leben Klein-Berlins abspielt, aber es ist", schließt Cabasino, „eine kleine Welt, die von tiefstem Ernst, von unerschütterlichem Willen, von einem Eifer durchdrungen ist, der nichts von den häßlichen Züge eines Eroberungskrieges an sich hat, und nie habe ich deutlicher als hier empfunden, daß die Deutschen nach Frankreich marschiert sind, um Deutschland zu erobern."

Ein Schiffsunglück.

Kopenhagen, 24. Nov. (Telegr.) Über den Zusammenstoß eines deutschen Torpedobootes mit dem dänischen Dampfer „Anglo Dane" werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Dampfer „Anglo Dane" war auf der Reise von Stettin nach Kopenhagen mit Stückgut. Um 2 Uhr nachts befand sich das Schiff bei Falsterbo (an der Südspitze Schwedens). Plötzlich sah man die dunklen Umrisse eines Schiffes, dessen Lichter ausgelöscht waren. Dieses Schiff hielt mit bedeutender Schnelligkeit den Kurs der „Anglo Dane". Einige Sekunden später erfolgte der Zusammenstoß. „Anglo Dane" bohrte seinen Bug zwei Meter tief steuerbords zwischen den beiden Schornsteinen in den Rumpf des Fahrzeuges, das nun als ein deutsches Torpedoboot oder ein Torpedojäger erkannt wurde. Die Dampfkesselrohre rissen durch, so daß der Dampf kräftig entströmte. „Anglo Dane" ging langsam vor, um ein Sinken des Fahrzeuges zu verhindern. Inzwischen trafen zwei weitere deutsche Torpedojäger ein und legten sich an die Längsseite des beschädigten Fahrzeuges. Durch ausströmenden Dampf wurden drei Leute des Maschinenpersonals schwer verbrannt. Die beiden am schwersten verletzten, der Oberingenieur und der Maschinist, wurden auf die „Anglo Dane" übergeführt, die sie nach Kopenhagen bringen wollte. Der Kommandant des deutschen Torpedojägers verlangte, die „Anglo Dane" solle die Verwundeten nach Swinemünde überführen. Der Kapitän machte indessen darauf aufmerksam, daß die Fahrt nach Kopenhagen näher sei. Der Marinearzt begleitete die beiden Verletzten auf die „Anglo Dane". Der eine starb unterwegs, der andere im Kopenhagener Hospital. „Anglo Dane" lief in den Freihafen mit der Flagge auf Halbstock ein. Über das Schicksal des havarierten Torpedojägers ist nichts bekannt. Man meint, daß er von den beiden anderen Torpedojägern bei Falsterbo auf Grund gesetzt wurde, um seinen Untergang zu verhindern. Heute mittag trieb an der Insel Amager ein deutsches Marinerettungsboot ans Land, welches die Bezeichnung 124 trug. An das Auswärtige Amt in Kopenhagen wurde Meldung erstattet. Ein Verhör wird morgen vor dem Kopenhagener Seehandelsgericht abgehalten.

Unsere Erfolge im Seekriege – 3:1.

Durch die Presse geht eine Ausrechnung, wonach in den bisherigen drei Kriegsmonaten unsere gesamten Feinde auf See 33 Kriegsschiffe aller Art im Werte von 166 000 Tonnen mit 4700 Mann Besatzung verloren haben, wir dagegen nur 15 Schiffe von 32 000 Tonnen mit 1225 Mann Besatzung. England allein steht in dieser Liste mit 19 Schiffen von 103 000 Tonnen und 3741 Mann Besatzung. Diese Zusammenstellung können wir mangels Angabe von Einzelheiten im ganzen nicht nachprüfen, da uns nur über die Verluste der englischen Flotte ausreichendes Material zur Verfügung steht. Danach verringert sich das Ergebnis für England von 103 000 auf rund 100 000 Tonnen. Wir geben hier unsere Zusammenstellung der englischen Verluste, die, in Anbetracht der die deutschen um mehr als das Dreifache überragenden Höhe, uns mit den besten Hoffnungen auf die Zukunft erfüllen. Churchills Formel 3:2 ist hier im weitesten Maße erfüllt, allerdings anders, als er es sich einstmals dachte, als er damit auf den deutschen Flottenbau Einfluß gewinnen wollte. (Der Überdreadnought „Audacious" ist in dieser Aufstellung noch nicht einmal berücksichtigt!)

Liste der englischen Schiffe, die seit Ausbruch des Krieges gesunken sind.

6. August: Der englische Kreuzer „Amphion" auf eine Mine aufgelaufen und gesunken.

3. Sept.: Das Torpedoboot „Speedy" auf eine Mine gelaufen.

5. Sept.: Der Kreuzer „Pathfinder" untergegangen.

9. Sept.: Der Hilfskreuzer „Oceanic" gesunken.

20. Sept.: Der geschützte Kreuzer „Pegasus" vor Sansibar vernichtet.

21. Sept.: Das australische Unterseeboot „AE 1" verloren.

22. Sept.: Vernichtung der englischen Panzerkreuzer „Abukir", „Crecy" und „Hogue" durch „U 9".

15. Okt.: Der englische Kreuzer „Hawke" in der nördlichen Nordsee durch einen Torpedoschuß getroffen.

18. Okt.: Das englische Unterseeboot „E 3" in der deutschen Bucht in der Nordsee vernichtet.

31. Okt.: Der alte Kreuzer „Hermes" im englischen Kanal durch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht.

1. Nov.: Seeschlacht an der chilenischen Küste. Die englischen Panzerkreuzer „Good hope" und „Monmouth" vernichtet.

15. Nov.: Untergang des englischen Kanonenbootes „Niger" durch ein deutsches Unterseeboot.

Zum Schluß noch die eine Feststellung, daß die Bankosten dieser untergegangenen englischen Kriegsschiffe nach einer Zeitungsmeldung auf 165 Millionen Mark geschätzt werden, während auch unser Verlust wieder nur auf ein Drittel des englischen berechnet wird.

England erwartet einen deutschen Flottenangriff.

Die Furcht der Engländer vor einem baldigen Angriff unserer Hochseeflotte gegen die englische Küste hat ihren Höhepunkt erreicht. Auch die Militärkritiker aller Londoner Blätter bezeichnen einen solchen Angriff als unmittelbar bevorstehend und begründen ihre Ansicht mit dem Umstand, daß durch die zunehmende Vereisung des Baltischen Meeres die deutsche Ostseeflotte zu anderweitiger Verwendung frei werden wird, und somit die deutschen maritimen Streitkräfte in der Nordsee eine bedeutende Verstärkung erfahren werden. Außerdem müßten die umfassenden Vorbereitungen, die seit Kriegsausbruch in Kiel und Hamburg betrieben worden seien, ihrer Beendigung entgegensehen.

Die englischen Militärkritiker halten die Möglichkeit einer deutschen Landung durchaus nicht für ausgeschlossen, und fordern die englische Bevölkerung in diesem Falle zu einem schonungslosen Franktireurkriege gegen deutsche Invasionstruppen auf. Daß diese Aufforderung so offen und laut ausgesprochen wird, kann uns nur angenehm sein; wir wissen dann wenigstens von vornherein, was wir auf englischem Boden zu erwarten haben. Für die Unzulänglichkeit der englischen Verteidigungsmittel ist es bezeichnend, daß die maßgebenden Londoner Persönlichkeiten keinen anderen Rat als den Franktireurkrieg wissen, dessen Folgen für England den dortigen Führern nicht unbekannt sein können.

BB. **Genf**, 24. Nov. (Drahtb.) Entgegen den Gerüchten über eine bevorstehende Seeschlacht in der Nordsee bemerkt ein militärischer Mitarbeiter des „Gaulois": Die jetzige Zeit sei für eine deutsche Flottenaktion nicht geeignet. Deutschland werde vielmehr vorerst danach trachten, das Kräfteverhältnis der englischen und deutschen Flotte möglichst auszugleichen. Nur in zwei Fällen würde die deutsche Flotte in Tätigkeit treten, nämlich entweder wenn Frankreich zerschmettert und dann eine Landung in England ermöglicht sein werde, oder wenn Deutschland zu Lande besiegt sei und der Druck der öffentlichen Meinung dazu zwinge, mit der Flotte den letzten Versuch zu machen.

Das letzte „Wenn" ist jedenfalls von beiden das weitaus unwahrscheinlichere.

Die Franzosen über Hindenburg.

BB. **Genf**, 24. Nov. (Drahtb.) Bis Ende voriger Woche kündigten Pariser Blätter noch in hochtrabenden Worten an, daß die Besetzung Schlesiens durch die Russen bevorstehe und höchstens noch die Frage einer Woche sein könne. Am Samstag brachte nun der „Figaro" einen Artikel, der in resigniertem Ton ausführt, daß diese russischen Operationen doch noch längerer Zeit bedürfen. Der Artikel gibt den großen Erfolg von Hindenburgs offen zu, bezeichnet dessen strategischen Plane wörtlich als „sehr gut gefaßt" und nennt Hindenburg einen der größten deutschen Feldherren. Natürlich fügt der „Figaro" hinzu, der endliche Sieg der Russen würde durch Hindenburg nur hinausgeschoben.

Englische Rekrutierungsnöte.

BB. **Rotterdam**, 24. Nov. (Drahtb.) Wie die „Times" melden, sind am Samstag in London und in englischen Provinzen Versuche unternommen worden, junge Leute, welche den Fußballwettkämpfen beiwohnten, zur Dienstannahme in der Armee zu bewegen. Diese Versuche sind vollständig mißlungen. Ein Parlamentsmitglied hielt für die Menge auf dem Fußballfeld Chelsea eine Rede. Kein einziger junger Mann meldete sich.

Jedenfalls um die einheimischen Ofenhocker zu beschämen, meldet Reuter aus Kalkutta: Die Ghurkas, die sich in Frankreich so glänzend bewährten, sollen neue Verstärkungen aus dem Heimatreich Nepaul empfangen, wo der Kriegsminister eine Besichtigung abhielt über 9000 modern ausgerüstete Truppen. 6000 weitere sind in der Ausbildung. Nepaul ist bereit, 50 000 Mann aufzubringen, die, wie Reuter sagt, mit Herz und Seele der englischen Sache ergeben sind.

Daß übrigens längst nicht alle Indier zuverlässig sind, müssen sogar die englischen Berichte zugeben. Der „Central News" meldet aus Bombay: Als der englische Major Aderson im Begriffe war, sein indisches Regiment nach Europa einzuschiffen, wurde er plötzlich von einem Sepoy überfallen, der ihn mit dem Bajonett durchbohrte. Der Mörder wurde von anderen Soldaten sofort erschossen.

Die englische Aktion gegen Deutsch-Südwest.

BB. **Berlin**, 24. Nov. (Drahtb.) Der erste Versuch der südafrikanischen Truppen, den Deutsch-Südwestafrika schützend umgebenden Wüstengürtel zu Fuß und zu Pferd in Gewaltmärschen zu überwinden, scheint infolge des Wassermangels auf unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen zu sein. Wie der Johannesburger Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet, plant die Regierung nunmehr die vorgelagerten Wüstenstriche mittels Automobilen zu überwinden. Eine große Anzahl Automobile wird für Kriegszwecke angekauft. Man hofft, damit die Truppen nach Deutsch-Südwestafrika werfen zu können, um die Kolonie zu erobern.

Ob Botha für die aufgekauften Automobile inzwischen nicht Verwendung im eigenen Lande gefunden hat?

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Kampf an der Seeküste.

BB. **Amsterdam**, 24. Nov. (Drahtb.) Der „Telegraaf" meldet aus Sluis: Gestern nachmittag 3 Uhr hörte man gewaltigen Kanonendonner. Die Häuser erzitterten. Von einem geschützten Punkt aus konnte man das Feuer der Geschütze auf der Höhe von Zeebrügge sehen. Es waren Marinegeschütze. Auch von Padzand sah man südlich das Feuer. Es sah aus wie ein Bombardement der englischen Kriegsschiffe auf Zeebrügge. Es war nicht möglich, näher heranzukommen, denn seit gestern ist strenger Befehl erteilt worden, niemand durchzulassen. Es heißt, der Landsturm an der Grenze provisiere belgische Kanonen aus. Das Volk strömte nach der Grenze zusammen. Ungefähr um 5 Uhr hörte das Schießen auf. Ob die Schiffsgeschütze viel Schaden angerichtet haben, ließ sich bei der eintretenden Dunkelheit nicht feststellen.

Die gute Stimmung der deutschen Truppen.

BB. **Amsterdam**, 24. Nov. (Meld. des L.-A.) Selbst der deutschfeindliche „Telegraaf" erklärt jetzt nach einer Schilderung der Mühseligkeiten der Wiesenkämpfe, man dürfe nichts übertreiben. Die Disziplin in der deutschen Armee sei zu gut, um Wankelmut aufkommen zu lassen. Der deutsche Soldat sei an strenge Zucht gewohnt. Die Abteilungen singen sogar, und die flamische Bevölkerung sei erstaunt über dieses fröhliche Liedersingen unter diesen Umständen. Sie stehen übrigens freundschaftlich mit den Soldaten. Diese verteilen, wo sie können, von ihren Mahlzeiten an Arme, die zahlreich mit Kannen und Kesseln kommen. Besonders die Bayern zeigen viel Sympathie mit den Belgiern, weil die Königin eine Tochter des populären Herzogs des Augenarztes Karl Theodor, ist.

Deutsche Erfolge, von denen Joffre nichts weiß.

BB. **Genf**, 24. Nov. (Drahtb.) Gestern nachmittag hörten in Ypern alle Versuche auf, die infolge des fortgesetzten deutschen Bombardements entstandenen Brände zu löschen. Durch Einsturz des Hauptkirchturms verlor die Besatzung den wertvollsten Ausschaupunkt. Die von der deutschen Infanterie bei Soissons und Reims unternommenen heftigen Ausfälle erfolgten während der aus neu gewonnenen guten Stellungen durchgeführten wirksamen Beschießung beider Städte. Feindliche Artillerie wurde an mehreren Punkten zum Stillschweigen gebracht. Die Bedeutung dieses Teiles der deutschen Tagestätigkeit sucht der Joffresche Bericht ebenso zu verkleinern, wie die starken deutschen Fortschritte im Argonner Walde. Letztere machen auch heute wegen der Verdun drohenden Einkreisung die Pariser militärischen Kritiker stark besorgt. Völlig unerwähnt läßt der Joffresche Bericht einen englischen Landungsversuch an der belgischen Küste. (Vielleicht bezieht sich auf diesen Versuch die obige Meldung aus Sluis.) Nach einer Privatmeldung wäre, falls die deutschen Geschütze minder wirksam eingegriffen hätten, eine Abteilung englischer Marineinfanterie mit indischen Spähern (Spahijn) bereit gewesen, durch die Dünen sich Ostende zu nähern. Das Scheitern dieses Planes glaubte Joffre dem Publikum verschweigen zu sollen.

Deutsche Verstärkungen.

WTB. **Amsterdam**, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Telegraaf" meldet aus Sluis vom 23. Nov.: Der Eindruck, daß die Kämpfe immer heftiger werden, wird durch die fortwährenden deutschen Truppenbewegungen verstärkt. Frische Truppen marschierten in großer Zahl nach Ypern, unter ihnen bisher ganz unbekannte Uniformen aus einer Art grauen Samts. (Uns deucht, im Wuppertal sind diese Uniformen weniger unbekannt.)

Der Krieg der Türkei.

Die Türken am Suezkanal.

BB. **Mailand**, 24. Nov. (Nat.-Z.) Einer Meldung der „Union" zufolge besetzten die Türken bei El Khazna am Ausfluß des Balah-Sees beide Kanalufer und sperrten dann den Suezkanal für englische Truppentransporte.

WTB. **Kairo**, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Reuter meldet: Eine Abteilung des Mehari-Korps aus Bikani, die auf einem Erkundungsgang unterwegs war, kam am Mittwoch in Fuhlung mit überlegenen Streitkräften des Feindes. Die Mehari hatten 14 Tote und 3 Verletzte. Sie vermochten ihre Stellung wieder zu besetzen. Eine Abteilung der Küstenwache, die zur selben Zeit aufklärte, wird vermißt.

Die Gärung in Persien.

WTB. **Budapest**, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Das Blatt „Az Est" erhält aus Konstantinopel die Nachricht, daß zwischen der Pforte und dem persischen Gesandten in Konstantinopel, Riza Bey, seit längerer Zeit Verhandlungen über ein türkisch-persisches Bündnis gepflogen werden. Nach Äußerungen des Gesandten wünscht Persien so lange wie möglich seine Neutralität zu bewahren. Indessen ist die Aufregung im Lande sehr groß. Die Regierung ist kaum imstande, diese zurückzudrängen. So eroberten persische Bergstämme die Dörfer zwischen Täbris und Dschulfa. An der Spitze der Bergstämme steht Salar ed Dauleh. Andere Stämme besetzten das Uralgebirge und beunruhigten von dort aus die russischen Grenztruppen. In Buschir wurde der englandfreundliche Gouverneur entfernt und ein revolutionäres Komitee ernannt, das die Teheraner Regierung aufforderte, entweder abzudanken oder sich dem heiligen Kriege anzuschließen. Infolge dieser Unruhen traf in Bender Abbas ein englisches Kanonenboot ein, um die englischen und französischen Staatsangehörigen zu schützen.

BB. **Frankfurt a. M.**, 24. Nov. (Drahtb.) Aus Konstantinopel wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Nach einer der persischen Botschaft zugegangenen Depesche war Täbris, die Hauptstadt der persischen Provinz Aserbeidschan, am Samstag der Schau-

platz einer furchtbaren Bluttat. Mehrere persische Kurdenstämme überfielen die in Tabris weilenden Russen, die sämtlich, 3000 an der Zahl, erschlagen wurden.

Wenn die Zahl der Opfer wirklich so hoch ist, wie die Meldung angibt, so könnte es sich nur um einen Angriff auf die russische Besatzung handeln, die bis zum Kriege etwa 6—800 Mann stark war.

Die Vorgänge im Gefangenenlager auf Man.

BB. Mailand, 24. Nov. (Drahtb.) Der „Corriere della Sera" meldet aus London zu dem Gefangenenaufstand in Douglas auf der Insel Man noch folgendes: Das Lager beherbergt 4000 deutsche und österreichisch-ungarische Zivilgefangene, die von 300 Soldaten unter Befehl eines Obersten bewacht werden. Donnerstag nachmittag warfen im Speisesaal nach dem Essen zahlreiche Gefangene plötzlich die Teller, Messer und Gabeln zur Erde, zertrümmerten Geschirre, liefen zur Küche und drohten die Köche zu töten. Es sprechen angeblich alle Anzeichen dafür, daß die Gefangenen ein Komplott verabredet hatten, um gewaltsam die Freiheit wieder zu gewinnen. Vom Speisesaal, der 2000 Personen faßt, kann man ins Freie gelangen, ohne von Stacheldrahtzäunen gehindert zu werden. Unter den Gefangenen seien auch gewisse Leute, die im Gefangenenlager wohl Gelegenheit gefunden hatten, die Handhabung des englischen Gewehrs kennen zu lernen. Das Drängen der Aufrührer zur Küche, die nur von sechs Soldaten bewacht gewesen sei, sei ein Zeichen, daß sie es auf die Waffen dieser Soldaten abgesehen hätten. Unter den Gefangenen hätten sich auch Matrosen befunden, und da könnten sie also wohl den Plan gefaßt haben, sich in der Stärke von 2000 Mann einiger Schiffe im Hafen zu bemächtigen (?), um mit deren Hilfe neutrales Land zu gewinnen. Das Zeichen zum Aufstand hat angeblich ein Gefangener gegeben, der einen Stuhl durch das Fenster geworfen habe. Als die Soldaten scharf schossen, entstand eine furchtbare Verwirrung und viele Gefangene hoben die Hände hoch zum Zeichen der Ergebung.

Uns erscheint dieser Bericht sehr phantastisch aufgeputzt.

Die revolutionäre Bewegung in Rußland.

Zu der gemeldeten Verhaftung von russischen Sozialdemokraten erhält der „Vorwärts" eine Zuschrift, die in diesem Vorgehen der russischen Regierung einen Anschlag gegen die sozialdemokratische Dumafraktion erblickt. Der „Vorwärts" sagt dazu: „In Rußland gibt es keinen „Burgfrieden", weder von seiten der Regierung, noch von seiten der revolutionären Arbeiterklasse. Unter den denkbar schwierigsten Bedingungen fahren unsere Genossen in Rußland in ihrer Tätigkeit fort, getreu den Leitsätzen, die ihre Führer auch in der Presse des Auslandes formuliert haben."

Antwerpen weigert sich zu zahlen.

Amsterdam, 24. Nov. (Drahtb.) Das Allg. Handelsbl. berichtet aus Antwerpen: Die deutsche Verwaltung fordert von der Stadt eine Kriegsschatzung von 50 Millionen. Louis Frank, Vorsitzender der interkommunalen Kommission, erklärte diese Leistung nur dann für möglich, wenn die Armeeleitung alles Requirierte bar bezahle. Die deutsche Obrigkeit will auch die Kautschuklager Antwerpens ankaufen, aber nur einen Einheitspreis von 6 Mark bezahlen, während Frank den angeblichen Berliner Marktpreis von 12 Mark fordert. Die bisher guten Beziehungen sind dadurch recht gespannt geworden. Franks Haus wird militärisch bewacht. Man nimmt an, daß er das Schicksal des Bürgermeisters Max von Brüssel teilen wird.

Anhaltende Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Über die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im Oktober berichtet das vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebene Reichsarbeitsblatt in seinem Novemberheft wie folgt:

Die im September dem August gegenüber in fast sämtlichen Gewerbezweigen eingetretene Besserung des Arbeitsmarktes hat sich auch im Oktober weiter fortgesetzt. Vor allem haben die verschiedenen Industrien, die sich an den Kriegslieferungen beteiligen können, im Oktober nicht nur gleich lebhafte, sondern zum Teil sogar noch lebhaftere Beschäftigung als im Vormonat aufzuweisen gehabt. Die mit wenigen Ausnahmen hervortretende Besserung erstreckt sich sogar auf Luxusindustrien, wie die Edelmetallindustrie. Nur das Baugewerbe hat eine Besserung im Oktober im allgemeinen nicht aufzuweisen gehabt — zum Teil unter dem Einfluß der ungünstigen Witterungsverhältnisse.

Die Hebung des allgemeinen Beschäftigungsgrades ist, wie aus den Industrieberichten, so auch daran zu erkennen, daß die Nachweise über die Arbeitslosen in den deutschen Fachverbänden im Oktober eine erhebliche Verminderung der Arbeitslosenziffer ergeben. Die Arbeitslosigkeit war Ende Oktober nur noch halb so groß wie Ende August. Ebenso ist die Zahl der Krankenkassenmitglieder wiederum gestiegen, und die zahlenmäßig an der Hand der Krankenkassenberichte erkennbare Zunahme der Beschäftigten bleibt wahrscheinlich noch hinter der tatsächlichen Besserung zurück. Nach den Berichten der Arbeitsnachweisverbände hat sich die Lage des Arbeitsmarktes in Schlesien, in Pommern, in Hessen-Nassau, Hessen und Waldeck, ebenso in Hamburg und Württemberg auch weiterhin nicht unerheblich verbessert. Die Lage des Arbeitsmarktes in Brandenburg-Berlin wird sogar als teilweise besser als im Vorjahr um die gleiche Zeit bezeichnet. Der Beschäftigungsgrad im Rheinland wird als gut, in Westfalen als gleichfalls günstig angegeben. Auch für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt wird eine günstigere Gestaltung des Beschäftigungsgrades der Arbeiter festgestellt. In Schleswig-Holstein war die Lage nicht ungünstiger als im September; die Eisen- und Schiffbauindustrie ist unverändert stark beschäftigt, und nicht minder weisen die Nahrungsmittel- und Bekleidungs-Industrien weiterhin gute Beschäftigung auf.

Kriegsallerlei.

Hindenburgs Weidmannsfreude. Wie verschiedene Jagerzeitungen mitteilen, hat General von Hindenburg trotz der gewaltigen Schlachten noch Zeit gefunden, die Hirschbrunft auszunutzen. Gerade in der Zeit, die für ihn die größte Geistesanspannung brachte, fand er Erholung im deutschen Weidwerk. Zwei oberschlesische Großgrundbesitzer luden ihn, da er in der Nähe weilte, zur Hirschbrunft ein. Diana war dem Helden hold. v. Hindenburg erlegte zwei gute Brunfthirsche, und im Leibgehege des Fürsten v. Donnersmark in der Oberförsterei Zuglin gelang es ihm, einen Vierzehnender und einen starken Hirsch mit widersinnigem Geweih zur Strecke zu bringen. — Das Eiserne Kreuz für den Mbret. Prinz Wilhelm zu Wied, der bisherige Fürst von Albanien, der bei einer Gardekavalleriedivision im Westen steht, ist wegen hervorragender Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. — Die Elsaß-Lothringer verzichten dankend. Nachdem Präsident Poincaré bestimmt hat, daß sämtliche Verleihungen der Auszeichnung der Ehrenlegion an Deutsche zurückgenommen werden, die Elsässer aber hiervon ausgenommen werden sollen, fordert die Presse des Reichslandes sämtliche Elsaß-Lothringer auf, ihre französischen Auszeichnungen sofort und für immer abzulegen, da das fernere Tragen französischer Auszeichnungen Hochverrat am Reichslande darstelle. Der Aufruf der Presse findet im Lande ungeteilte Billigung. — Ein abgekürztes Verfahren. Die Nachricht vom Tode des serbischen Generals Spalaikowitsch hat sich nicht bestätigt. Der General hat keinen Selbstmord verübt, sondern wird wegen Hochverrats vor ein Kriegsgericht gestellt. Prinz Georg ließ jedem General mitteilen, daß alle Heerführer, die das ihnen anvertraute Terrain nicht behaupten können, vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt werden. General Spalaikowitsch war der Befehlshaber der untergegangenen Timokdivision. — Ein deutscher Reservistentransport abgefangen. Das französische Panzerschiff „Bouvet" hat den deutschen Dampfer „Argo" mit 150 Reservisten an Bord aufgebracht und in Toulon eingeschleppt. — Landesverräter. Das Kriegsgericht in Neubreisach verurteilte den ehemaligen Fabrikdirektor Wagner aus Mülhausen wegen Kriegsverrats zu drei Jahren Zuchthaus. Wagner hatte einem französischen Offizier eine Karte übergeben und sie ihm bei dem Burzweiler Gelände erklärt. Weiter verurteilte das Kriegsgericht drei andere Angeklagte aus Mülhausen wegen Kriegsverrats zu je drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, weil sie einen Reisenden wegen einer angeblich franzosenfeindlichen Äußerung bei einer französischen Wache anzeigten. Der Reisende war verhaftet, aber bald wieder freigelassen worden.

Bis zum 1. Dezember

erhalten jetzt hinzutretende Abonnenten den **„General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"** mit seiner illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

:: kostenlos ::

Bezugspreis monatlich frei ins Haus **60** Pfg.; durch die Post bezogen für den Monat Dezember **70** Pfg. exklusive Bestellgeld.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 25. November.

Das energische Vorgehen der Türken im Kaukasus, Ägypten und im Schwarzen Meere hat den Wunsch nach einer neuen übersichtlichen Karte vom türkischen Kriegsschauplatz wachgerufen. — Der Beifall, den unsere beiden Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz gefunden haben, hat uns daher veranlaßt, in gleicher Ausstattung zum gleichen Preise auch eine Karte vom türkischen Kriegsschauplatz unseren Abonnenten zugänglich zu machen. Diese Karte ist soeben erschienen. Sie umfaßt im Maßstabe von 1 : 4 000 000 die Gebiete von Odessa nördlich bis Suez südlich und vom Kaspischen Meer östlich bis zur Ostküste Italiens westlich, enthält also außer der Europäischen und Asiatischen Türkei noch Griechenland, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Bosnien, Montenegro, Serbien, Südrußland mit der Krim, den Kaukasus, Westpersien, Lybien und Ägypten. Außerdem ist eine Sonderkarte von Ober-Ägypten (mit dem Roten Meer) beigegeben. Auch enthält diese im Formate von 55 : 80 cm erschienene Karte etwa 100 Kriegsfähnchen der Türkei, Oesterreich-Ungarn — Deutschland — Rußland — England — Frankreich und Serbien. Sie ist ebenso wie die Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz in mehrfachem Farbendruck hergestellt. Die Beschriftung ist klar und gut lesbar, das ganze Kartenbild übersichtlich und schön. Der Preis beträgt nur 40 Pfg. Wir sind überzeugt, daß unsere Karte vom türkischen Kriegsschauplatze unseren Abonnenten ebenso willkommen sein wird, wie unsere beiden Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz, die in neuer Auflage, mit wesentlichen Verbesserungen zum Preise von je 40 Pfg. ebenfalls noch in unseren Geschäftsstellen: Elberfeld, Kaiserstr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, sowie in unsern Filialen zu haben sind. — Auch unsere Boten nehmen Bestellungen auf unsere 3 Karten vom Kriegsschauplatze (Frankreich, Belgien und England-westlich — Rußland, Oesterreich, Serbien-östlich und Türkei, Ägypten und Rußland-türkisch) ohne Preisaufschlag entgegen. Versand nach auswärts franko gegen Einsendung von 45 Pfg. pro Karte.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

e.— **Mist i denn, muß i denn . ..** Heute morgen sind 500 Rekruten des Jahrganges 1914 von einem Transportkommando der 13er aus Münster abgeholt worden, um dort ihre militärische Ausbildung zu erhalten.

e.— **Das Eiserne Kreuz** erhielt ferner von hier Rob. Quitter aus der Holsteinerstraße.

Barmen, 25. November.

b.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten aus Barmen ferner: Der Schriftsteller Rudolf Herzog bei der Etappen-Inspektion der 3. Armee; Leutnant Emil Molineus vom 13. Dragoner-Regiment, bei den Kämpfen im Osten leicht verwundet (seine beiden Brüder Eduard und Ernst Molineus haben bereits früher das Eiserne Kreuz erhalten); Karl Henderkotte, Leutnant im 3. Garde-Regiment zu Fuß; Gefreiter Adolf Beck, 2. Sächs. Jäger-Bataillon Nr. 13; Gefreiter Ernst Wassermann, 1. Jäger-Bataillon Nr. 8.

b.— **Liebesgaben für die Lazarette.** Im Anschluß an unsere Notiz in der Mittwochnummer „Liebesgaben für die Lazarette" können wir heute mitteilen, daß die Gesellschaft Union in Unterbarmen am Samstag, 28. November, einen Theaterabend veranstaltet. Der ganze Erlös — Eintrittsgeld 2 Mk. — ist für die Weihnachtsfeier in den Lazaretten bestimmt. Die Aufführung „Renaissance" von Schönthan und Koppel-Elfeld — findet statt von Schülern des Hofschauspielers Lang. Bei zu starker Beteiligung soll die Aufführung am Montag, 30. November, wiederholt werden.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Wir weisen nochmals auf die heute abend stattfindende Aufführung des „Fliegenden Holländer" hin. Die Hauptpartien sind wie folgt besetzt: Holländer: Theodor Wehrhardt; Daland: Dr. Rudolf Pick; Senta: Thilde Reuß-Wasch; Erik: Paul Schönfeld. Die Vorstellung dürfte bei allen Opernfreunden Interesse finden, da das Werk seit mehreren Jahren im hiesigen Stadttheater nicht mehr aufgeführt worden ist.

b.— **Die Feuerwehr** wurde gestern abend kurz nach 8 Uhr von der Fischertalerstraße aus alarmiert. In dem Hause Nr. 6 war ein Kaminbrand entstanden, der sich auch dem Dachstuhl mitteilte. Die mit mehreren Löschzügen zur Stelle geeilte Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit, so daß kein größerer Schade entstand.

Letzte Telegramme.

Eine Feldpostkarte des Kaisers.

WTB. Stuttgart, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Staatsanzeiger" meldet: Der König von Württemberg hat folgende, vom Kaiser eigenhändig geschriebene Feldpostkarte erhalten: „Einen Gruß aus dem Hüttenlager Deines Regiments! Ich habe mich sehr gefreut, auch das meine in vorzüglicher Haltung gesehen und Abordnungen anderer sowie der ausgezeichneten Pioniere begrüßt zu haben. Deine Schwaben sind ebenso stramm wie sie zäh und ausdauernd sind. Den 20. Nov. 1914. Wilhelm."

Der Kampf an der belgischen Küste.

WTB. Amsterdam, 24. Nov. (Nichtamtl.) Dem „B. T." wird über das erneute Bombardement an der belgischen Küste gemeldet, der Kanonendonner sei so stark, wie man ihn seit Ausbruch der Feindseligkeiten noch niemals gehört habe. Wiederholt wurden Explosionen gehört, deren Donner mehrere Sekunden anhielt. Der Korrespondent des „Maasboten" in Sluis berichtet, man habe durch den Nebel, der über der Küste und Zeebrügge hing, wiederholt Flammen aufleuchten sehen. Zeebrügge scheine in Brand geschossen zu sein. Wahrscheinlich sei die Gasanstalt explodiert, da eine entsetzliche Feuersäule in die Luft gestiegen sei.

Finnlands Ende nah!

BB. Amsterdam, 24. Nov. (Meld. des „D. Cour.") Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Stockholm: In Finnland ist ein kaiserlicher Ukas erschienen, worin ein Programm für Finnland ausgearbeitet ist, das eine vollkommene Verschmelzung Finnlands mit Rußland vorsieht.

Englische Intrigen.

WTB. Konstantinopel, 24. Nov. (Nichtamtlich.) England macht in Persien verzweifelte Anstrengungen, um zum Zwecke politischer Ausbeutung eine Spaltung zwischen Sunniten und Schiiten herbeizuführen. Da die führenden Kreise beider Richtungen jedoch entschieden für den Islam eintreten, sind derartige Intrigen aussichtslos. Sunniten und Schiiten sind völlig einig im „heiligen Krieg".

Der Krieg der Türkei.

BB. Haag, 24. Nov. (Meld. der „B. Z.") Aus Konstantinopel wird berichtet, die Türkei habe bei Trapezunt und Erzerum eine bedeutende Streitmacht konzentriert, indem sie von Mesopotamien Verstärkungen herangezogen habe. Es sollen dort 300000 Mann stehen. Diese Streitmacht bilde den allgemeinen Aufmarsch, dessen Front sich von der persischen Grenze bis Batum erstrecke.

BB. Rom, 24. Nov. (Meld. der „B. Z.") „Corriere d'Italia" berichtet aus Alexandria: Die indischen Kamelreiter sind auf einem unbekannten Punkte am Suezkanal mit Beduinen zusammengestoßen, im entscheidenden Augenblick aber von plötzlich hervorbrechender türkischer Reiterei angegriffen und zersprengt worden. Die Verluste auf beiden Seiten sind groß. Die Engländer leugnen sie zwar energisch ab. Der Bericht sagt weiter: Es unterliegt keinem Zweifel, die Türken haben den Kanal erreicht. Eine aus allen Waffengattungen bestehende Avantgarde rückt in Eilmärschen auf Ismaila. Man ist dadurch nicht nur in politischen und militärischen Kreisen, sondern auch in der Handelswelt tief beunruhigt, und alles sieht mit Bangen den Möglichkeiten entgegen, die sich aus dem Gewaltstreich auf Suez ergeben werden. Der „Messagero" fragt an, was die Regierung zu tun gedenke, um das Recht der Schiffahrt für die Neutralen sicherzustellen.

Wien, 24. Nov. (Meld. der „B. Z.") Die „Zidislaw. Korr." meldet aus der Umgebung des Kedhiven, Hussein, der Oheim des Kedhiven, habe das englische Angebot, sich zum König von Ägypten zu ernennen, abgelehnt mit der Erklärung, er wolle keinen Streit in seiner Familie hervorrufen. Die englischen Bemühungen, die mohammedanischen Notabeln mit dem Sultan zu entzweien, seien überall gescheitert. Die Zivilbehörden von Port Said und Suez seien geflohen. Der bisherige Marineminister Dschemel Pascha soll das Kommando über die türkischen Streitkräfte in Ägypten übernommen haben.

Die Erklärung der bulgarischen Regierung.

WTB. Sofia, 24. Nov. Saal und Tribüne der Sobranje sind überfüllt. Der Präsident des Ministerrats, Radoslawow, erklärte in Beantwortung der Kritiken der Opposition, daß die Regierung der Neutralität, die sie seit Beginn der europäischen Krise erklärt habe, treu bleibe. Gegenwärtig billigten alle Großmächte die Haltung Bulgariens. Es unterhalte die freundschaftlichsten Beziehungen zu Rumänien und Griechenland und selbst zu dem kriegführenden Serbien. Seine Beziehungen zu der Türkei seien außerordentlich aufrichtig. Die Regierung sei glücklich, der Nation mitteilen zu können, daß sie die Integrität ihres Territorialbesitzes gesichert habe. Radoslawow fügte hinzu: „Wenn die Umstände uns dazu zwingen, in Verhandlungen für eine Vergrößerung unseres nationalen Besitzstandes einzutreten, werden wir es mit dem Wohlwollen des gesamten europäischen Konzerts tun, „mit dem wir die bestmöglichen Beziehungen unterhalten wollen"." Laute, anhaltende Beifallsrufe folgten seinen Worten.

Aus Albanien.

BB. Athen, 24. Nov. (Meld. des „L.-A.") Die Zustände in Nord-Albanien nehmen immer ernsteren Charakter an. Die Anhänger Kemal Beis belagern Durazzo. In Bulgarien und in der thrazischen Türkei werden große Truppenverschiebungen bemerkt. Die Eisenbahnen arbeiten ausschließlich für militärische Zwecke. Die Eisenbahnverbindung Sofia-Konstantinopel mußte infolgedessen unterbrochen werden.

Indische Agitation.

WTB. Kopenhagen, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Nach einer Blättermeldung aus San Francisco macht das dortige revolutionäre indische Komitee große Anstrengungen, einen Aufruhr in Indien hervorzurufen. Es verbreitet in Tausenden von Exemplaren einen Aufruf, der eine Aufzählung von Greueltaten enthält, die die Engländer in Indien begingen. Die schlechte Verwaltung Englands in Indien ziehe jährlich 167 Millionen Dollars aus dem Lande.

Schiffskatastrophe.

WTB. Neuyork, 24. Nov. Ein Telegramm aus San Francisco meldet: 65 Schiffbrüchige befinden sich an Bord des Schoners „Hawaiei", der langsam auf den Felsen von Tugbury, 9 Meilen von der Südeinfahrt von San Francisco, in Trümmer geht. Rettungsboote versuchten vergebens, während der Nacht Rettungsleinen zuzuschleudern. Ein zweites Telegramm lautet: Der Schoner ist zertrümmert. Ein Wrackstück, an dem sich 18 Personen anklammerten, wurde an den Strand getrieben. Man glaubt, daß die anderen Passagiere umgekommen sind.

Die ungarische Kriegsanleihe.

WTB. Budapest, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Nach Schätzung von sachmännischer Seite sind bis gestern abend auf die ungarische Kriegsanleihe über 800 Millionen gezeichnet worden.

Kakao und Tee.

WTB. London, 24. Nov. Im Unterhause erklärte der Handelsminister, wenn irgendwelche Anzeichen vorhanden wären, daß die britische Kakao-Industrie direkt oder indirekt dem Feinde liefere, würde die Regierung sofort die Kakaoausfuhr untersagen.

WTB. Amsterdam, 24. Nov. Die Blätter melden, daß das Durchfuhrverbot für Tee, das vorübergehend bestand, aufgehoben ist. Der Tee kann wieder frei durch- und ausgeführt werden.

Schufte!

BB. Berlin, 24. Nov. (Drahtb.) Gestern gelang es der Neuköllner Kriminalpolizei abermals, eine mehrköpfige Bande von Liebesgabenräubern dingfest zu machen. In den Wohnungen der Täter wurden große Mengen von Liebesgaben vorgefunden, so daß der Beratungssaal der Neuköllner Kriminalpolizei, in dem die gestohlenen Sachen untergebracht wurden, einem Lager glicht. Es handelt sich um Kraftwagenführer, die Liebesgaben zur Front bringen sollten, unterwegs aber die Sachen an Helfershelfer abgaben, die damit nach Berlin zurückkehrten und den Raub teilten.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töffe, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Die vereinigten Kräfte, siegen immer die in Luhns Waschextrakt schlummern, über den kleinsten wie auch gröbsten Schmutz aller Art. Wäschestücke.

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag, 18. Ab.-Verst. (braun) **Im bunten Rock.** Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. — Samstag. Volksvorst. Alle Plätze 80 ₰. Galerie 35 ₰. **Egmont.** Anfang 7½ Uhr. Ende 11½ Uhr. Sonntag, nachm. 3½ Uhr. **Alt-Heidelberg.** Ende 5¾ Uhr. Abends 7 Uhr **Tannhäuser.** Ende 10¼ Uhr. 1186

Vorverkauf i. Barmen: Heimann, Zigarrengeschäft, Rathausbrücke

Stadthalle Johannisberg

Mittwoch den 25. November 1914, abends 8 Uhr: 1264

Abonnements-Konzert des Städt. Orchesters.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Kartensteuer.

Biergrosshandlung
Karl Trachte, Vohwinkel

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein **Geschäft** von **Kaiserstraße 38 nach**

Kaiserstraße 172

und bringe ich gleichzeitig meine **ff. hiesigen dunklen und hellen Biere, fremden Biere, mein echtes Münchener Bier und meine natürlichen und künstlichen Mineral-Wässer** in empfehlende Erinnerung.

Für Sauberkeit und prompte Bedienung wird gesorgt.

Billige Butter!

(Garantiert rein.)

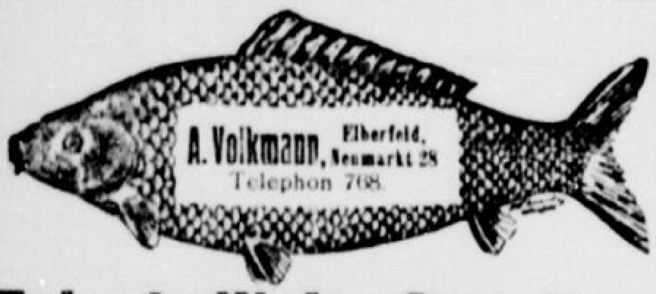
Reine Rahmbutter . . . . per Pfd. Mk. 1.40
Reine Bauernbutter . . . . per Pfd. Mk. 1.30
Naturbutter vom Lande . . . . per Pfd. Mk. 1.00

Echtes Paderborner Brot täglich frisch aus Paderborn

Tel. 2948 **Elberfelder Butterhaus** Tel. 2948

(Inh. Carl Nottberg.)

Elberfeld, Kölnerstr. 74, neben der Stern-Apotheke.



Feinste Kieler Sprotten

ca. 2-Pfund-Kiste Mk. 1.00, 3½-Pfd.-Kiste Mk. 1.50

ff. echte Kieler Bücklinge

Geräucherter Rhein-Aal, rotfleischiger Lachs, Lachsstör, Lachsheringe. 1278

Lebendfrischer, süßer, Holländer

Schellfisch und Kabeljau in allen Größen Pfund von **20** Pfg. an.

Nordsee-Schollen in allen Größen.

Nordsee-Heilbutt im Schnitt Pfund Mk. **1.00**

Fluß-Hecht, Schleie und Barsch.

Große Rheinbresem und Backfisch.

Frische Seemuscheln 4 Pfd. 30 Pfg.



Große Zufuhr frischgesch.

Treibjagd-Hasen,

prima Rehe

für Wirte und Wiederverkäufer 1376

billigste Preise.

Heinr. Brüssermann,

Tel. 401. Elberfeld. Kipdorf 17.



Eiserne Bettstellen,

vorschriftsmäßig für Lazarette, Krankenanstalten und Einquartierung.

Schickler, Bohe & Co., G. m. b. H. **Elberfeld.** Telephon 880.

In allen Möbel- u. Betten-Geschäften erhältlich. Verkaufsstellen werden auf Wunsch in ganz Deutschland nachgewiesen bezw. errichtet. 16589

Jede Dame staunt

über unsere riesig billigen Preise für **Sammet, Velvet, Hutplüsch, Astrachan, Krimmer** etc. u. uns. sehr große Auswahl. — In den and. Artikeln, wie: **Tüll- und Seiden-Stoffen u. -Bändern, Knöpfen, Pelzbesätzen** u. überhaupt **Besatzartikeln** aller Art, **Kurzwaren, Futter** etc. etc. bei konkurrenzlos billigen Preisen stets großes Lager. 1635

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 und 98. **Wilh. Schelkes.**

Frau Karl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51.

Armeelieferanten

verwendet zum Anstrich für eilige Militärlieferungen meine **feldgrauen, witterungsbeständigen, schnell trocknenden**

Spezial-Lacke, Lackfarben

Feldgrau für Luft u. Ofentrockn. **Lacke u. Farben aller Art.**

Ernst Leimkühler Lackfarbenfabrik.

Elberfeld, Kipdorf 12 und Hofkamp 1. Telephon 3176 h96



1216

Peter Kikuth, Barmen-R. Fernruf 1906.

Kaffee- und Getreide-Großrösterei.

Elberfeld. 1636

Fr. Fudickar Kohlen Koks Brikets Tel. 417. Tel. 4717. Elberfeld.

Steigen Sie eine Treppe - Sie sparen — — = viel Geld!

Reste =

Schwarze Stoffe - Anzugstoffe - Samt - Hosenstoffe - Mantelstoffe - Blusenstoffe Jackenkleiderstoffe - u. s. w. teils bis zu 50% unter Preis.



A. Karwin vom: Ültzen'sche Wollenweberei Elberfeld - Ecke Altenmarkt. Erste Etage. j32

Moderne Folterqualen.

1241



Schlimmer als im Mittelalter die Folterknechte ihre Opfer quälten, quält die modernen Menschen heute die Nervosität. Sie tritt unter den verschiedensten Formen auf. Sehr oft ist sie begleitet von Gliederreißen, Zuckungen, erhöhter Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere äußere Eindrücke, Kopfschmerzen und bohrende, reißende oder stechende Schmerzen im Gesicht, Hals oder Armen, Schwindelanfällen oder Blutwallungen, Ameisenkriechen und Gefühl von Taubsein, Herzklopfen, Mattigkeit, plötzliches Versagen des Gedächtnisses, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, launisches oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Gefühl flatternder Bewegung, Klopfen in den Schlagadern, Beklemmungen, Migräne, Krämpfe (auch Lach-, Wein- und Gähnkrämpfe), schreckhafte Träume, Schwindelanfälle etc.

Wenn einzelne dieser Erscheinungen bei Ihnen auftreten, so können Sie mit Bestimmtheit annehmen, daß die Nervosität auch Sie zu quälen beginnt. Sollten mehrere solcher Anzeichen bei Ihnen sich eingestellt haben, so ist Ihr Zustand unweigerlich schon bedenklicher. Das Nervensystem und dessen Zentrale, das Gehirn, wird langsam erschöpft, früher oder später erfolgt dann ein völliger Zusammenbruch und ein Dahinschwinden der geistigen und körperlichen Kräfte. Ein hochgradig nervöser Mensch sollte nicht lange zögern, sondern sehr bald etwas für seine Besserung tun, ehe seine Kräfte ruiniert sind und er zum Gespenst herabsinkt.

Die natürliche Behandlung solcher Leiden ist nicht durch Medizin oder sog. Nervennährmittel zu erreichen, sondern einzig und allein durch ein Mittel, das die Energie hebt und die Nerven stählt. Zu diesem Zwecke ist nichts besser geeignet als Matein, das neue, wunderbare Stärkungsmittel für die Nerven. Es würde hier zu weit führen, wenn ich eine ausführliche Erklärung für die Wirkungsweise des Matein geben wollte. Ich ziehe es deshalb vor, Ihnen Gelegenheit zu geben, sich selbst zu überzeugen. Sie sollen selbst prüfen und beobachten, wie Matein wirkt! Deshalb habe ich mich entschlossen, jedem Nervösen, der an mich schreibt, **eine Probedose gratis und franko zu übersenden.**

Gleichzeitig erhalten Sie eine interessante Broschüre, in der Ihnen erklärt wird, warum Matein solche wunderbare Wirkung auf Gehirn und Rückenmark ausübt. Senden Sie mir kein Geld ein, sondern nur Ihre genaue und deutlich geschriebene Adresse auf einer Postkarte.

Ulrich Hohl, Lindau i. B., Abt. 132.

Im Salamander. 1337

Mittwoch den 25. November, nachmittags 4 Uhr,

Schüler- u. Jugend-Vorstellung (auch für Erwachsene):

„Königin Louise"

Eintritt 0.25, 0.55 und 1.10. Täglich 8¼ Uhr:

Otto Reutters „1914"

— Letzte Woche. —

Spielzeugklinik

5106

des Nationalen Frauendienstes Barmen.

Der Nationale Frauendienst in Barmen wünscht zum Weihnachtsfeste armen Kindern eine Freude zu machen. Er hat deshalb in dem Hause **Gewerbeschulstraße Nr. 74** eine Spielzeugklinik errichtet, in welcher **kranke Puppen, lahme Holzpferdchen, verwundete Bleisoldaten** und anderes **beschädigtes Spielzeug** durch geübte Kräfte wieder hergestellt werden sollen. Wir bitten unsere Mitbürger herzlich, alles, was sie an beschädigtem oder zurückgestelltem Spielzeug besitzen, zu diesem Zweck zu schenken. Selbstverständlich sind auch neue Spielsachen aller Art dringend erwünscht. Die Spielzeugklinik (Gewerbeschulstr. Nr. 74 im Erdgeschoß) ist vom Dienstag, den 24. November vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3½ bis 6 Uhr geöffnet.

Schweinekleinfleisch

Ia Pfd. nur 35 ₰ Ia

tierärztlich unters., beste deutsche Ware. Vers. i. Postpaket 10 Pfd. Mk. 3.40, Fässchen 30 u. 50 Pfd. p. Pfd. 32 Pfg. Nachn. **Wilh. C. Pape, Hamburg** 1 E. B.

Erbsen, Linsen, gutkochend, 9-Pfd.-Probe p. Pfd. 50—60 Pfg. unt. Nachn. in Zentnern billiger. **Fr. Hoffmann, Erfurt,** an Sebanstraße. Telephon 2608

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer 2.70 ohne ..... **H. Suhr, Neuenrade.** 381

Deutsche Bank Filiale Barmen

Neuerweg 44.

Depositenkassen in **Langerfeld,** Barmerstr 20, und **Schwelm,** Schulstraße 24.

Hauptsitz: Berlin.

Aktienkapital u. Reserven: 420 000 000 M.

Im letzten Jahrzehnt (1904—1913) verteilte Dividenden: 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½ %.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf kürzere und längere Frist (provisions- und spesenfrei), und zwar bis auf weiteres zu

3% bei täglicher Kündigung	4% bei 3monatl. Kündigung
3½% bei 2monatl. Kündigung	4½% bei 6monatl. Kündigung

Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen und laufender Rechnungen. An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und Checks. Gewährung von Krediten. Bevorschussung von Effekten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluß der Mieters. Offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassenamt Wien. 17b

Kriegs-Material,

wie: **Bettstellen, Tragbahren, Kochgeschirre, Trinkbecher, Zeltbahngarnituren, Koppelschlösser, Rockknöpfe, Kokarden, Taschen-Lampen** rc. rc.

liefert äußerst vorteilhaft

A. E. G. Abt. für Massenfabrikation von Metallwaren

Düsseldorf, Oststraße Nr. 51.

Telegramm-Adresse: Elektron. a32

Straußfedern!

Große Auswahl in **echten Federn** von seltener Schönheit und Qualität, wie schon bekannt, sehr billig zu verkaufen. Trotz der billigen Preise noch **extra 5% Rabatt. T. Leeser,** nur Elberfeld, Grünstr. 29. — 1 Etage. —



Halbwatt-Lampen

von 100 Kerzen an

Stromverbrauch ½ Watt pro Kerzenstunde, also **als soviel Strom wie bisher.** — Ferner **neue**

Spiraldraht-Lampen

Der **Leuchtfaden** dieser **Lampe** ist **sternförmig** in **Spirale** gelagert, daher **stoßfest.** 6515

Wiederverkäufer Rabatt.

Verkaufsstelle: **Elberfeld, Kipdorf 87. · Telephon 2636.**

Hugo Schürmann.

Wohlfahrtsgeldlose 3.30 M Ziehung 3.–5. Dez. 250000, 75000, 30000, 20000 etc.

Alles bare Geldgewinne ohne Abzug sofort zahlbar. 1374 **H. W. Jacobs,** Zigarrengeschäfte.

Weihnachtspaket-Woche für das Feldheer

vom 23. bis 30. November 1914.

Pakete bis einschließlich 5 Kilogramm können in dieser Woche bei den Postanstalten mit Begleitadresse (Paketkarte) aufgeliefert werden und müssen neben der genauen Adresse des Empfängers die Angabe des zuständigen Paketdepots enthalten. Um die Abfertigung zu beschleunigen, ist der Portobetrag von 25 Pfg. zweckmäßig gleich durch Aufkleben von Marken auf der Paketkarte, nicht auf dem Paket, zu verrechnen. Werden zur Verpackung Pappkartons benutzt, so müssen sie mit Leinwand umnäht werden. Der Sitz der Paketdepots ist in Nr. 278 unseres Blattes (Samstagsnummer) mitgeteilt.

Vermischtes.

Unsere Feinde, die Verteidiger der Kultur.

Eins unserer preußischen Garde-Regimenter, die „Franzer", hat seit Wochen nur schwarze Feinde vor sich — Senegal-Neger. Und die Westmächte, die solche Soldaten auf europäischem Boden gegen uns ins Feld führen, besitzen noch die Stirn, sich als die Verteidiger der Kultur und uns als Barbaren hinzustellen!

Französische Kultur.

Ein Bürger eines neutralen Staates hat eine Reise durch Frankreich gemacht und ungezählte Dokumente für die Art der französischen „Kultur" gesammelt. An der Spitze stehen die wüsten Beschimpfungen in den Zeitungen, die in solchem Ton gehalten sind, daß bei uns nicht mal die einfachsten Leute sich so ausdrücken würden. Nicht nur der Sinn dieser Beleidigungen ist gemein, sondern auch die gebrauchten Ausdrücke würde man nur in den traurigsten Verbrecherkreisen finden. Ein weiteres Zeichen für Frankreichs „Kultur" sind die geweihten Amulette, Traktate und sonstiger Hokuspokus, die fast jeder französische Soldat bei sich trägt. Alle diese abergläubischen Helden haben sie sich vor ihrem Auszug von den Wahrsagerinnen geholt, deren Geschäft noch nie so gut ging, wie jetzt. Das Niederträchtigste aber sind französische Bilder und Postkarten, die man jetzt sogar in den vornehmsten Pariser Geschäften ausgestellt findet. Neben den lügenhaften „photographischen Momentaufnahmen", die deutsche Soldaten beim Plündern und Morden zeigen, finden sich Postkarten mit einem Stückchen gegerbter Preußenhaut, auf denen steht: „Abgezogen von Kosaken Petronow." Es kann hier nicht beschrieben werden, was sich die französische Kultur noch alles leistet.

Indische Schleichpatrouillen.

Zu den gefährlichsten Aufgaben ziehen unsere Feinde die farbigen Truppen heran. Während aber die meisten wenig mehr als Kanonenfutter bedeuten, sind die indischen Truppen von einer überlegenen Kampffähigkeit, die oft die schwierigsten Aufgaben löst. Da ihre Kampfweise zudem von der europäischen grundverschieden ist, ist es nicht immer leicht, die entsprechenden Gegenmaßregeln zu treffen. Eines Nachts waren zwei Kompagnien, als äußerste Sicherung unserer Schlachtfront, durch einen Wald gekrochen und lagen nur noch halb im Gehölz versteckt, als sie in etwa 50 Meter Entfernung Soldaten liegen sahen. Es konnten nur feindliche Truppen sein, denn die beiden Kompagnien hatten sich als einzige so weit vorgewagt. Unsere Feldgrauen legten sich also still nieder und beobachteten durch das Nachtdunkel die feindlichen Linien. Da schlich eine dunkle Gestalt auf sie zu. „Seid Ihr Franzosen?" fragte sie in schlechtem Französisch. Die Feldgrauen taten, als schliefen sie, dann hob sich blitzschnell ein Feldwebel etwas empor und schoß den Mann nieder, der lautlos zu Boden sank. Aber schon kam eine andere Gestalt nähergeschlichen und rief halblaut mit singender Stimme „Hololololo!" Er schien den Ruf eines Waldtieres nachzuahmen. Als die Antwort ausblieb, stutzte der Mann, gab aufs Geratewohl einen Schuß in die Richtung der beiden deutschen Kompagnien ab und warf sich blitzschnell zu Boden. Die Deutschen hatten aber nicht geantwortet, und so schlich sich die Gestalt langsam auf allen Vieren vorwärts. Die Deutschen konnten sehen, wie er mit unnachahmlicher Gewandtheit erst immer die Beine anzog und dann auf dem Bauche vorwärtsrutschte. So schlich er ein paar Meter vorwärts, bis er plötzlich in dem hohen Gras mit dem ersten Feldgrauen zusammenprallte. Er erkannte sofort die Gefahr, bäumte sich schnell zurück und rollte sich um seine eigene Achse ein paar Meter zurück, wobei sein weiter Burnus jede Bewegung seines aalglatten Körpers verschleierte. Ein paar Feldgraue sprangen vorwärts und wollten sich gerade auf ihn stürzen, als er plötzlich aus seiner liegenden Stellung einen Sprung von etwa drei Meter machte und hinter den Bäumen verschwunden war. Da ein Salvenfeuer die beiden Kompagnien verraten hätte, konnte der Inder ungehindert entkommen.

Handels-Nachrichten.

BB. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung an der Berliner Wertpapierbörse war auch heute sehr zuversichtlich, wenngleich das Geschäft etwas kleiner war als in den letzten Tagen, so herrschte doch weitere Nachfrage nach Kriegsanleihe und dreiprozentige Reichsanleihe, die teilweise neue Kurserhöhungen erzielte. Großes Interesse herrschte ferner wieder für die Aktien der Kriegsmaterial liefernden Unternehmungen, wie Adler Fahrrad, Daimler, Schwartzkopf, Rheinische Metall, Deutsche Waffen, Stahlwerk Becker, auch Phönix, A. E. G., Laurahütte und Schiffahrtsaktien bei meist erhöhten Kursen, während Gelsenkirchener Bergwerksaktien heute vernachlässigt und eher angeboten waren. Guten Eindruck machte außer den Kriegsnachrichten die günstige Mitteilung des Roheisenverbandes über die Geschäftslage und sehr erfreuliche Zeichnungserfolge der österreichischen und ungarischen Kriegsanleihen. Am Geldmarkt wurde tägliches Geld heute wieder zu 5 bis 4½ Prozent herunter gegeben. Auch der Privatdiskont stellt sich unverändert auf etwa 5⅝ Prozent. Von fremden Banknoten waren holländische, französische, schweizerische und italienische weiter fest, auch belgische Noten zogen angeblich infolge holländischer Käufe neuerdings etwas an, dagegen waren russische angeboten, österreichische etwas schwächer.

Berliner Getreidebörse. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtb.) Auch an der heutigen Berliner Getreidebörse stockte das Geschäft völlig. Außer für Mehl, wurden für alle Getreidesorten wieder keine Preisnotierungen vorgenommen, weder am Frühmarkt, noch an der Mittagsbörse. Es besteht andauernd lebhafte Nachfrage nach allen Getreidearten, anderseits ist das Angebot am hiesigen Platze fortgesetzt gleich Null, da die meisten Geschäfte nach wie vor ab Station geschlossen werden und Zufuhren aus der Provinz nach hier so gut wie gar nicht mehr stattfinden. Gerste über 68 Kilogramm schwer wird fortgesetzt sehr hoch bezahlt, auch Mehl war etwas fester. Was die Wirkung der nunmehr bekanntgegebenen Kartoffelhöchstpreise anbelangt, so rechnet man damit, daß die Preise des Kleinhandels immerhin etwas niedriger sein werden, als bisher bezahlt worden sind. Dagegen nimmt man an, daß die Landwirte, weil der Ankauf von Kleie teuer ist, mehr als bisher aus ihren Kartoffelbeständen Kartoffel zu Futterzwecken benutzen werden, statt sie zu den festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen. Auf diese Weise ist es leicht möglich, daß nicht so viel Kartoffeln zum Verkauf herauskommen, als gebraucht werden, und dann die Regierung durch Beschlagnahme der ersthändigen Vorräte selbst die Verteilung besorgen muß. Gleichzeitig nimmt man an, daß bei der niedrigeren Bemessung der Höchstpreise für Fabrikkartoffeln überhaupt nicht viel Material als Fabrikkartoffeln an den Markt kommen wird.

Elberfelder Papierfabrik. Die gestern nachmittag abgehaltene Versammlung der Inhaber von Schuldverschreibungen, die zur Sanierung des Unternehmens jedenfalls namhafte Opfer bringen sollen, war nicht beschlußfähig, da hierzu die Vertretung von zwei Drittel der vorhandenen 2 164 000 Mark Teilschuldverschreibungen, also 1 600 000 Mk., erforderlich gewesen wären. Es waren aber nur 1 422 500 Mark vertreten. Allgemein wurden die Vorschläge der Verwaltung als unannehmbar bezeichnet. Beschlossen wurde schließlich, eine Vereinigung zum Schutz der Inhaber der am 21. November 1905 ausgegebenen 2½ Millionen 4½-Prozent-Anleihe zu bilden. Die Vereinigung soll den Zweck verfolgen, alle Rechte und Interessen geltend zu machen, welche mit dem Besitz der Schuldverschreibungen zusammenhängen. Für die bis zum 31. Dezember 1914 beitretenden Obligationsinhaber entstehen Kosten nicht. In den Vorstand dieser Vereinigung wurden Rechtsanwalt Dr. Scherer-Bremen, Direktor Wilhelm Wuppermann-Barmen, Direktor Karl Schäfer-Zürich, Hermann Wülfing-Vohwinkel und Bankdirektor Heckmann-Krefeld gewählt. Die Vereinigung soll Vorschläge ausarbeiten, die einer demnächst abzuhaltenden neuen Versammlung der Inhaber von Schuldverschreibungen unterbreitet werden sollen.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt zu Köln-Kalk. Wie im Geschäftsbericht ausgeführt wird, konnte der Umschlag gegenüber dem Vorjahr noch etwas gesteigert werden. Nach Abschreibungen von 1 334 568 (1 302 995) Mark sowie außerordentlichen Abschreibungen von 300 000 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 3 563 152 (3 763 883) Mark. Es sollen dem Rückstellungskonto für unvorhergesehene Fälle 200 000 Mark zur Erhöhung auf 500 000 Mark überwiesen, 6 Prozent sofort zahlbare Dividende (i. V. 8 Prozent) verteilt und 1 385 083 (1 116 537) Mark vorgetragen werden. An Aufträgen lagen am 30. Juni ds. Js. vor rund 18 100 000 Mark gegenüber einem Auftragsbestand von 18 500 000 Mark am 30. Juni 1913. Von dem diesjährigen Auftragsbestand ist ein Teil für die mit Deutschland im Krieg stehenden Länder sistiert.

J. Pohlig, Akt.-Ges., Köln. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 6 Prozent (i. V. 0 Prozent) vorzuschlagen. Außer größeren stillen Rückstellungen, besonders im Hinblick auf die Forderungen in Feindesland, werden die Abschreibungen auf 205 749 Mark (260 103) bemessen. Der Reingewinn beträgt 375 125 Mark und zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahre von 222 328 Mark (51 978) 597 523 Mark. Der Vortrag auf neue Rechnung wird nach Abzug von Rückstellungen, Tantiemen und einer sechsprozentigen Dividende 304 231 Mark (222 398) betragen.

Im Westen des Reichs.

Roman aus der Gegenwart von O. Elster.

32 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Hol mich der Teufel, wenn ich's hab", flüsterte Charles, indem er Madeleine ziemlich unsanft von sich schob. „Aber die französischen Gefängnisse sind auch nicht komfortabel."

„Aha", lachte der alte Sergeant, „so seid Ihr auf der Flucht vor dem französischen Gefängnis? Was habt Ihr denn ausgefressen?"

„Kümmert Euch nicht darum. Gebt mir lieber ein Glas Branntwein, Madame, denn ich bin fast zum Eiszapfen gefroren, da draußen sind zehn Grad Kälte — hol's der Henker!"

„Den Branntwein sollt Ihr haben", sagte Madame Bonnet würdevoll. „Aber dann müßt Ihr weitergehen; ich kann Euch nicht beherbergen, mein Haus ist ein ehrliches Haus . . ."

Charles Perrin lachte auf.

„Habt Euch doch nicht so, Madame", spottete er. „Es haben schon schlechtere Leute bei Euch logiert, als ich. Für heute nacht müßt Ihr mich schon aufnehmen, morgen geht's weiter nach der Schweiz. — „Schenk das Glas nur voll, Mädchen", wandte er sich an Madeleine, die mit zitternder Hand einschenkte. „Ich habe einen Mordsdurst."

Er stürzte das Glas hinunter.

„Schenk noch mal ein . . ." sagte er.

„Halt!" rief da Madame Bonnet. „Erst müßt Ihr erzählen, woher Ihr kommt und was Ihr hier wollt . . ."

„Hol Euch der Henker! Was kann es Euch nützen, wenn ich Euch sag, daß ich da drüben in den Wäldern von Nancy einem Grünrock einen auf den Pelz gebrannt habe . . ."

„Ein Mörder!" kreischte Madame auf.

„Nennt Ihr das einen Mord, Madame", fragte Charles finster, „wenn sich zwei gegenüberstehen mit dem Kolben der Flinte an der Backe und der eine rascher losdrückt als der andere?"

Der alte Sergeant hatte sich schwerfällig erhoben und legte Charles die Hand auf die Schulter.

„Ihr habt wieder gewildert?" fragte er ernst.

„Zum Teufel — ja! Ist denn das Wild nur für die großen Herren da?"

„Hat Euch Herr Garnier nicht belohnt?"

„Freilich — aber das Geld ist mir durch die Finger geflossen, als ob's Wasser gewesen wäre."

„Wo ist Herr Garnier?"

„Weiß nicht. Verreist — nach dem Orient . . . oder sonst wohin."

„Ihr seid ein schlechter Kerl, Charles Perrin."

„Ihr seid wohl ein Pfaffe geworden, Monsieur Monsard?" fragte Charles spöttisch.

„Ich duld' Euch nicht in meinem Hause!" schrie Madame Bonnet wütend.

„Das ist recht, Madame", sagte der alte Legionär. „Wir sind ehrliche Leute."

Madeleine heulte hinter ihrer Schürze laut auf.

„Laß das Flennen, Mädchen", schalt sie Charles. „Ich bleibe hier, und wenn ich erst in der Schweiz bin, kannst du nachkommen. Euch aber, Madame Bonnet und Monsieur Monsard, will ich nur sagen, daß ich, wenn Ihr mich fortschickt, der Polizei eine Geschichte von Euch erzählen werde, daß Ihr morgen am Tage im Gefängnis sitzt. Und nun überlegt es Euch, ob Ihr mich fortschicken wollt."

Damit nahm er trotzig am Tisch Platz.

„Noch ein Glas Branntwein, Madeleine!" rief er.

„Ihr bringt mich noch um Ehre und Reputation", jammerte Madame. „Aber wenn Ihr mir versprecht, Euch ganz ruhig zu verhalten und morgen in aller Frühe fortzugehen, so könnt Ihr bleiben."

„Ich kann erst morgen nacht weiter gehen, solange müßt Ihr mich beherbergen."

„Das geht nicht . . ."

„Laßt's gut sein, Madame", nahm der Sergeant das Wort. „Wir wollen ihn schon so gut verbergen, daß zehn Polizisten ihn nicht finden können, und wenn sie auch Tag und Nacht suchen. Wenn's denn nun einmal nicht anders sein kann, so rückt näher heran, Charles Perrin, und du, Madeleine, bring mir noch einen Absynth."

„Und mir noch einen Branntwein", lachte Charles.

Sie rückten nah zueinander und waren bald in ein eifriges, flüsternd geführtes Gespräch verwickelt. Madame Bonnet schloß die Tür sorgsam ab und schraubte die Hangelampe ganz klein, so daß tiefe Dämmerung in dem Zimmer herrschte. Dann schickte sie Madeleine zu Bett und setzte sich mit ihrer Rumflasche neben die beiden Männer, ihrem leisen Gespräch aufmerksam lauschend. Denn Charles Perrin entwickelte Pläne, die ihr größtes Interesse in Anspruch nahmen.

„Ich habe Verbindungen mit Handelsleuten angeknüpft", sagte er leise. „Es soll Saccharin nach Deutschland eingeschmuggelt werden. Das ist ein gutes Geschäft, und wenn Ihr mir helfen wollt, wird es Euer Schaden nicht sein. Verkauft die alte Schaluppe hier, Madame, und zieht nach Straßburg. — Ihr, Monsard, könnt auch in Straßburg Eure Pension verzehren. Dort richten wir dann eine Niederlage ein und vertreiben das Saccharin weiter an die Bäcker und Konditoren. Ich sage Euch, das ist ein feines Geschäft. Das Wilddieben hab' ich jetzt satt, seitdem ich dem Grünrock . . . na, 's ist nun mal nicht zu ändern. Wenn er rascher als ich den Finger krumm gemacht hätte, würde ich jetzt nicht so bei Euch sitzen. Na, wie ist's? Machen wir das Geschäft zusammen?

„Ich hätte schon Lust dazu", sagte Madame Bonnet. „Das schwarze Räppele bringt ja doch nichts mehr ein . . ."

„Wenn ich in der Schweiz bin, schreib ich Euch."

In diesem Augenblick wurde stark an die Tür geklopft. Alle drei schraken empor und lauschten mit angehaltenem Atem.

„Oeffnet, Madame!" rief eine rauhe Stimme draußen.

„'s ist die Polizeipatrouille", flüsterte Madame Bonnet erschrocken. „Die Hunde!" schimpfte Charles leise. „Ich begegnete vorher zwei Polizisten . . ."

„Oeffnet sofort!" erschallte es wieder draußen.

„Verbergt Euch in dem Stall", flüsterte Madame Bonnet. „Dann will ich öffnen . . ."

Leise schlichen die beiden zur hinteren Tür hinaus.

Das Pochen an dem vorderen Eingang wurde jetzt lauter. Madame Bonnet schlürfte zur Tür.

„Wer lärmt denn da so?" fragte sie. „Mon Dieu, hat man denn nicht mal in der Nacht seine Ruhe?"

„Macht auf! Die Polizeipatrouille ist da."

Madame Bonnet schloß auf. Zwei Polizisten traten ein.

„Was wollen denn die Herren?"

„Ihr hattet noch Gäste hier, es ist längst Polizeistunde."

„Seht doch selbst, ob noch Gäste da sind?" sagte Madame spöttisch.

Die Polizisten sahen sich forschend um. Auf dem Tische standen noch die geleerten Gläser, um die Lampe ballte sich dichter Tabakrauch zusammen. Es war klar, daß hier bis vor kurzem Gäste gesessen haben mußten.

Die Polizisten flüsterten zusammen. Dann sagte der eine von ihnen: „Wir haben vor kurzem einen Mann in Ihr Haus eintreten sehen, wo ist er geblieben?"

„Fortgegangen."

„Das ist nicht wahr, Madame! Wir haben Ihr Haus nicht aus dem Auge verloren. Macht uns also nichts vor. Wo habt Ihr den Mann? Wir wollen ihn uns einmal näher besehen, er schien kein reines Gewissen zu haben."

„Ich weiß von keinem Mann", entgegnete Madame mürrisch.

In diesem Augenblick ertönte vom Hofe her das wütende Gebell eines Hundes, dem ein jämmerliches Geheul folgte, als ob man dem Hund einen heftigen Schlag versetzt hätte.

„Was ist das?" fragte der Polizist.

„'s ist mein Hund, der auf dem Hofe angekettet ist . . ."

„Weshalb bellt und heult er denn so?"

„Kann ich das wissen?"

(Fortsetzung folgt.)

Kranke Atmungsorgane.

Welche Gefahren kranke Atmungsorgane für den ganzen Körper bilden, wird leider von vielen Laien noch nicht genügend gewürdigt. Aus dem so wenig beachteten Schnupfen entsteht leicht ein Rachen- oder Kehlkopfkatarrh, welcher, tief eindringend, Luftröhren- und Bronchialkatarrh verursachen kann. Um für die naturgemäße Bekämpfung dieser tiefer liegenden Katharre das richtige Verständnis zu gewinnen, muß man die Atmungsorgane in ihrem Zusammenhange betrachten. In die feinen Verästelungen der Atmungsorgane kann nur die Luft eindringen; zur Bekämpfung tiefer liegender Katarrhe kann man also naturgemäß auch nur die mit wirksamen Desinfektions- und Heilmitteln gemischte oder imprägnierte Luft verwenden.

Das Verdienst, eine hierfür geeignete Methode in idealer Weise praktisch vorbereitet zu haben, gebührt der Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden 42 L. Von dieser Firma ist ein kleiner, sinnreicher Apparat konstruiert worden, der nach besonderem Verfahren desinfizierende und heilkräftige Stoffe zum Einatmen bis in die tiefsten Luftwege bringt, ohne Hustenreiz zu verursachen und sonstwie die Schleimhäute anzugreifen, und zwar auf kaltem Wege, um auch neuer Erkältung vorzubeugen. Hiermit sind bei Krankheiten und Katarrhen der Atmungsorgane, wie Bronchialkatarrh, Lungenspitzenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Kehlkopf-, Rachen-, Nasenkatarrh, Hals- und Mandelentzündung, Keuchhusten, Folgen von Influenza, Asthma usw. überraschende Erfolge erzielt worden, worüber mehr als 17 000 überaus günstige Urteile von Ärzten und Patienten vorliegen. So schreibt Herr Lehrer Albert Martin, Leimbach (Mansfelder Gebirgskreis): Schon seit einer Reihe von Jahren bekam ich stets im Winter einen hartnäckigen Bronchial- und Kehlkopfkatarrh, der sich immer bis in die warmen Sommermonate hinzog. Alle angewandten Mittel dagegen konnten keine Verkürzung des Leidens herbeiführen. Da las ich über Ihren Inhalations-Apparat, und habe mir sofort einen gekauft. Kann Ihnen zu meiner großen Freude mitteilen, daß ich nach einer gar nicht regelmäßigen Benutzung innerhalb dreier Wochen von meinem Leiden befreit bin. Ich habe schon Gelegenheit gehabt, Ihren Apparat mit Erfolg empfehlen zu können.

Weiter schreibt Herr Ludwig Gürtler, Regisseur a. d. Vereinigten Stadttheatern Kiel: Gestatten Sie, daß ich Ihnen hiermit unaufgefordert aber dankbarst bestätige, daß mir Ihr Inhalator, Modell B, vorzügliche Dienste geleistet und noch leistet, bei jeder Erkältung sich glänzend bewährt. Jede Verschleimung oder Rachen- und Kehlkopfaffektionen verschwinden nach 2—3maligem Inhalieren mit Ihrem Apparat, und man ist wieder im Vollbesitz seines Organs. Dasselbe bestätigten mir eine Kollegin und ein Kollege (Opernsänger), hier, die gleichfalls mit Ihrem Inhalator sehr zufrieden sind. Ihren Inhalator kann und werde ich stets gern und bestens empfehlen.

Herr Kgl. Eisenb.-Werkmeister a. D. Emil Leitmeyer, Petersdorf i. Rgb., Villa Ottilie, schreibt: Seit längerer Zeit litt meine Ehefrau an einem starken Luftröhrenkatarrh mit Fiebererscheinungen, deren Beseitigung trotz Anwendung vieler Mittel nicht möglich war. Durch den Bezug und die Anwendung des mir vor kurzer Zeit zugesandten Tancré-Inhalators ist der bösartige Katarrh als beseitigt zu betrachten, und spreche ich Ihnen hiermit meinen Dank aus. Ich kann Ihren Inhalator und dessen Anwendung nur jedem Katarrhleidenden empfehlen.

Verlangen Sie den echten Tancré-Inhalator, Modell B (Schutzmarke „Die Kur im Hause"), welcher komplett mit sämtlichem Zubehör (sofort gebrauchsfertig) gegen Nachnahme Mk. 8.85 franko kostet. Keine weiteren Unkosten, nur einmalige Anschaffung.

Warnung! Achten Sie genau auf den Namen Tancré und die patentamtliche Schutzmarke „Die Kur im Hause", damit Sie auch wirklich den echten und altbewährten Original-Tancré-Inhalator erhalten, da minderwertige Nachahmungen im Handel sind. Kein zweiter Apparat kann sich wie dieser auf 17 000 Zeugnisse von Ärzten und Patienten berufen. a400

Nähere Auskunft über den Orginal-Tancré-Inhalator wird von der Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden 42 L, gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis belehrende Broschüre. Den Kupon wolle man ausschneiden und als Drucksache der Firma einsenden.

Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden 42 L.

Ich wünsche Aufklärung über Ihr neues Inhalationssystem. Es dürfen mir jedoch keine Kosten entstehen.

Name u. Stand: .....

Wohnort: .....

Genaue Adresse: .....

Im offenen Briefumschlag mit 3 Pfg. frankieren.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

16. November. Polizeibeamter Fritz Wagener, 39 J., Milspe, Schwarzenweg 9.

17. November. Anna Erika Paar, 7 Mon., Bendahlerstraße Nr. 106. — Philipp Henrich, 76 J., Werlestr. 37.

18. November. Emil Ernst Kohmann, 14 Tage, Nächstebrederstraße 50. — Ehefrau Gustav Wenseminus, Lisette geb. Strahmann, 64 J., Karlstr. 47. — Johann Abraham Brakelmann, 83 J., Große Hakenstr. 27 A. — Ehefrau Ernst Emil Pohl, Mathilde geb. Becker, 47 J., Bruderstr. 30. — Witwe Karl Hudenbeck, Alwine geb. Kirschkeper, 72 J., Dickmannstr. 6. — Kurt Geißler, 2 Wochen, Gewerbeschulstr. 20.

19. November. Witwe August Treibermann, Mathilde geb. Stromberg, 82 J., Bartholomäusstr. 50.

Sei getreu bis in den Tod,
so will ich Dir die Krone des Lebens geben.
Offb. Joh. 2, 10.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unser Sohn und Bruder, Schwager und Neffe

August Neubauer

Reservist im 24. Pionier-Regiment, 1. Kompagnie,

im Alter von 28 Jahren am 10. November, **morgens 7½ Uhr,** bei Poelcapelle (Frankreich) den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer

Familie Neubauer.

Elberfeld, Magdeburg und Neviges, den 24. November 1914.

Nachruf.

Im Kriege gegen Frankreich, an dem sie als einjährige Kriegsfreiwillige teilnahmen, starben im jugendlichen Alter den Heldentod

die Herren Justizanwärter

Arthur Höft

aus **Küllenhahn** b. Elberfeld,

Herm. Nieper

aus **Langenberg** (Rhld.).

Wir betrauern in ihnen den Verlust zweier begabter und liebenswürdiger Kollegen, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten. k6812

Die mittleren Beamten des Landgerichts, des Amtsgerichts u. der Staatsanwaltschaft.

Elberfeld, d. 24. November 1914.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Römer 8, V. 28.
Was du den Deinen warst,
Löschen im liebenden Herzen
Tränen und Jahre nicht aus.

Nach langer Ungewißheit erhielten wir durch Kameradenband die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter treusorgender Mann, der gute Vater meiner Kinder, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Michel

Unteroffizier d. L., Inf.-Reg. 16, 10. Komp.,

im blühenden Alter von 33 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Wwe. Adam Michel geb. Tönnessen **und Kinder.**

Vohwinkel, Barmen, Opladen, Hargesheim, Langerfeld, Listel-Schweiz, den 24. November 1914. g197

Am 15. Oktober starb in treuer Pflichterfüllung bei Iwangorod (Rußland) den Heldentod fürs Vaterland

Wehrmann

August Fänger

Garde-Grenadier-Regiment.

Er war uns in den langen Jahren des Zusammenarbeitens ein treuer Kollege und Freund, und empfinden wir seinen Verlust sehr schmerzlich. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Das Fahrpersonal der Berg. Kleinbahnen, Betriebsverwaltung Neviges. f177

Am 1. November 1914 starb den Heldentod fürs Vaterland in der Schlacht bei Neuve-Chapelle (Frankreich) unser lieber Kollege, der

Aushilfsweichensteller

Friedrich Hesse

Ersatz-Reservist im Infanterie-Reg. No. 16, 12. Kompagnie.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter der Bahnmeisterei 42 Elberfeld-Hbf.

Er ging für die Fahne schwarz-weiß-rot fürs Vaterland in den Heldentod.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Sohn unser guter Bruder, mein lieber, unvergeßlicher Bräutigam

Erich Buschmann,

Ersatz-Res.-Infant.-Regt. Nr. 16, 11. Komp.,

im blühenden Alter von 24 Jahren im Kampfe gegen die Engländer bei Herlies am 21. Oktober den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

In tiefer Trauer:

Familie Buschmann,
Hedwig Elstermeier als Braut.

Elberfeld, Wiesdorf, den 25. November 1914.

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bess'ren find'st du nicht.

Fern der Heimat, in englischer Kriegsgefangenschaft, starb infolge eines Unglücksfalles den Heldentod fürs Vaterland mein lieber Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein lieber Sohn, Bruder und Schwager

Wehrmann Josef Gilles,

Infant.-Regt. Nr. 53, 11. Komp.

In tiefer Trauer:

Käthe Gilles, verw. **Oehmen,** geb. **Köllner,**
Josef Gilles,
Willi Gilles,
Henriette Oehmen,
Hubertine Oehmen,
Josef Gilles, Hauptlehrer.

Unter-Barmen, Buchholz-Westerwald.

Das feierliche Hochamt findet Mittwoch morgen ¼8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Unt.-Barmen statt.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Paar

Reservist im Inf.-Reg. No. 16, 5. Komp.,

im Alter von 25 Jahren am 23 Oktober bei Herlies (Frankreich) den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, während zurzeit noch drei seiner Brüder im Felde stehen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adolph Paar.

Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, den 25. Nov. 1914.

Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod fürs Vaterland unser Hausdiener

Gustav Wesemann.

Wir werden das Andenken dieses treuen und guten Mannes stets in Ehren halten.

Prinzipal und Personal des Hauptbahnhofs-Restaurants Elberfeld. k6791

Auto-mobilbetrieb

Elbf., Augustastr. 38

Tel. **6170**

Fernfahrten * **Nachtfahrten**

Sonntag nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Wwe. Sichtermann

Berta geb. **Kortenhoff**

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 25. November 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 4¼ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten, diese als solche zu betrachten.

Heute morgen gegen 10 Uhr starb nach kurzem Kranksein mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

August Nachtigall

im Alter von 56 Jahren. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Aug. Nachtigall u. Kinder.

Gruiten, den 22. November 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, vom evangel. Krankenhause in Mettmann aus, die Nachfeier im Vereinshause statt. f41

Im Kriege Gefallene!

werden in schönster Erinnerung gehalten durch eine **künstlerisch ausgeführte Vergrößerung** oder **Semi-Emaille Schmuckstück.** Preise schon von Mk. **3.—** an.

Nur Elberfeld, Kolk 17.

Neue Brillengläser

ZEISS

Punktal Gläser

punktuell abbildende Brillengläser

geben ein **deutliches Bild in jeder Blickrichtung** von der Mitte bis zum Rande des Glases und ermöglichen dem Auge das **Blicken in einem wesentlich größeren Feld** als die gewöhnlichen Brillengläser. Der Brillenträger sieht durch die Punktalgläser nach unten, oben und nach der Seite ebenso deutlich wie in der Mitte des Glases und kann deshalb **die natürliche Beweglichkeit seiner Augen ausnutzen.** Jeder Kneifer und jede Brille wird nach Augenweite, Nasen- und Gesichtsform aufs genaueste angepaßt.

Jul^s Walbrecht,

Spezial-Institut für Augengläser,
gegr. 1876

Elberfeld, **Herzogstr. 7.**

Lieferant der Orts-, Betriebs-, Beamten-, Eisenbahn- und Kaufm. Krankenkassen. j61

Präparierte Christbäumchen!

Eine große Freude für unsere tapferen Söhne und Brüder im Felde sind meine kleinen präparierten und bereiften Christbäumchen und Tannenzweige.

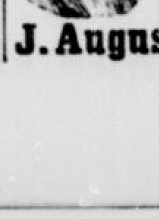
Als Muster ohne Wert versendbar. k6811

Tannenbäumchen v. **1.—** Mk. an.
Tannenzweige . . von **15** Pfg. an.

Blumenhalle Bertha Schaaf

Fernsprecher 712. • Königstr. 24, Ecke Königsplatz.

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie **kostenlos** Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege. Elb., Sophienstr. 18, Fernspr. 1756.

Hausierer!

Luhns Bleich-Extrakt
Luhns Salm.-Terp.-Seife
Luhnit-Seife, Abrador
billigst bei **Rud. Riffe,**
Elberfeld, Kleinbahn

Schwarze und marinefarbene

Kleiderstoffe,

Jackenfutter-Reste j6326
in Seidenserge und Wollserge;
schwarze Seidenreste.

Herrenstoffe. 4.

Elberfeld, Alsenstraße



Elektrische

Taschenlampen

bis zu 15 Stund. Brenndauer von 90 ₰, 1.75, 2.50 ℳ — b. 6.—
einzelne Batterien 40, 60, 90 ₰

Briefversand ins Feld.

Jul^s Walbrecht

Elberfeld, Herzogstr. 7 j61

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Amerik. und irische j6498

Dauerbrenner

Gas- u. Petroleum-Zuglampen.

Lager **Kaiserstr. 35, I.**

Osk. Edelmann, Elberfeld.

Sandstrahlgebläse

zum Mattieren von Metallwaren

bauen **Maschinenfabrik Vogel & Schemmann,**

Kabel i. W. c4689

Unreiner

Teint

Pickel, Mitesser, Blüten usw. verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Zucker's Patent - Medizinal - Seife** (in drei Stärken à 50 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. etc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen **Apotheken, Drogerien** u. **Parfümerien** erhältlich. a400

Krätze

inkl. Ausschlag in 2 Tagen beseitigt. **Schmerz-, geruch- u. farblos.** Erwachsene Personen 1.75 ℳ Kinder 1 ℳ, ältere Fälle 2.50 ℳ **Garant. unschädl. Institut** Barmen, **Gemarkerufer 23,** Spr. 10-1. Veri. Nachn. Porto.

Verloren — gefunden etc.

Portemonnaie verloren

mit ca. 60 Mark Geld zwischen Herzogstraße und Kasino. Wiederbringer Belohnung. Elberf., Königstraße Nr. 152a. •

Goldene Damenuhr,

gez. E. F., Montag nachmittag in der Schwebebahn von Schillerstraße bis Döppersberg oder auf dem Wege v. Döppersberg nach Tietz und Kaufmann verl. Wiederbringer Belohn. Vohwinkel, Kirchstraße 14. •

Auf d. Wege v. Sonnborn nach Kohlfurt **Kneifer verl.** G. Bel. abzugeb.: Elbf., Bankstr. 10. •

Sonntag abend **Gesangbuch,** gez. Maria Schütz, verloren. — Abzugeben gegen Belohnung: Elberfeld, Buschhäuschen 23. •

Bei Uebung der Fortbildungsschüler am Brettchen Reißzeug abhanden gek. Näh. bitte dem Hrn. Direktor d. Fortbildungsschule, E., Karlstr., zu m.

* Hallbr. m. Kette Alsenstr. Ecke gef. Näh. E., Cronenbergerstr. 96.

Vor etwa ... Uhr u. Auge ... sonst a. wei..., a. Seppel hör Wedd. Bel. Abz. E., Hauhahn 24, b. Stedt. •

Hund entlaufen,

engl. Boxer, kurzhaarig, hellbraun. P. Stahlschmidt, Ronsdorf, Waldstraße 20. f293

1 junger Jagdhund zugelaufen bei L. Dahlke, Vohwinkel. g196

Vermietungen

Häuser etc.

Hofaue 53a,
beste Engrosgeschäftslage, ca 300 Quadratmeter per sofort od. später zu verm. Elektr. Licht u. Zentralheizung. Fr. Klophaus, Barmen. 4925a

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten in schönster, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 16612
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus) Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Herrschaftliches 16629
Einfamilienhaus,
enthaltend 12 Räume u. reichl. Nebengelasse, elektr. Licht, Zentralheizung, Garten, im Brillerviertel Elberf., Müllerstr., sof. oder später zu vermieten durch Schrader, Elberfeld, Hohenzollernstr. 10, Fernsprech. 3295, Westdeutsche Rev.- u. Treuhand-Ges. G. m. b. H., Elbf., Hofkamp 38, Fernsprecher 5475.

Platzhoffstr. 15:
Herrschaftliches Wohnhaus, besteh. aus 10 Zimmern, Küche u. 3 Mansarden, mit hübschem Garten und Gartenhaus, p. sofort oder später zu vm. Näher. Elbf., Platzhoffstr. 25. 16652

Laurentiusstr. 23:
Klein. Hinterhaus mit Einfahrt und Hofraum als Werkstelle, Lager oder Geschäft, sofort oder später zu verm. Näh. Schulte, Elb., Laurentiusstr. 21. 16622

Wirtschaft zu verm. 1000 Mark erforderlich. Offerten unter E 3684 an die Exped. d. Bl. *

Ladenlokal, 2 u. 3 Z., sof. zu verm. E., Carnapstr. 35, II. *

Ladenlokal
im Mittelpunkt, für Friseur, auch jedes andere Geschäft passend, evtl. mit Wohnung per sofort, auch später zu verm. Off. u. E 839 an die Exped. 16590

Ladenlokal,
Rathaus, Ecke Neumarkt, 1. 4. 15 zu vm. E., Friedrichstr. 69, I. Telephon 653. 16649

Gutgelegenes Bäckerlokal
per 1. April 1915 zu vermieten. Walter Schürmann, Barmen, Friedhofstraße Nr. 4. †

5 u. mehr Zimmer

Wotanstr. 13, II: Schöne herrsch. 8-Zimm.-Wohng. u. 3 Mansz.,
Hansastr. 73, pt.: Schöne herrsch. 8-Z.-Wohn. m. 2 Mans., Balk. u. gr. m. Glasv. vel. Ver., 1.1. o. 1.4.15.

Juliusstr. 20a: Part. u. 1. Et., 6 schöne Geschäftsräume mit Kontor z. 1. 4. 15 od. früher zu verm. G. Spelmann, Elbf., Jülicherstr. 8, Tel. 4197. 16623

4. Etage
von 7 Zimmern ganz oder geteilt zu 3 u. 4 Zimmern per 1. 4. 1915 zu verm. Elberfeld, Neustraße 20. 16617

3. Etage, 7 schöne Räume,
mit Zentralheizg., p. April bill. Elbf., Schwanenstr. 31. 16668

Herrschaftl. 1. Etage,
7 Räume und 2 Mansarden, im Briller Viertel, Mozartstr., sofort oder später zu verm. durch H. A. Schrader, E., Hohenzollernstr. 10, Fernspr. 3295, und Westd. Revisions- u. Treuhandges. m. b. H., E., Hofkamp 38, Fernsprecher 5475. 16630

Zentrum: 16650
Herrsch. Wohn., 6 Räume, el. L., Gas, Zentr.-H., Eckh. Elbf., Friedrichstr., Ecke Neumarkt.

Schöne 1. Etage
von 6 Wohnr., Küche, Badez., Mansarde, mit elektr. Licht, in schöner Lage an der Hardt, zum 1. 4. 15 zu verm. Näher. Köln. Immobilien-Gesellschaft, Elbf., Neumarkt 3, II. 16647

2. Etg. 6 Zimm. u. 2 Speicherz. zu verm. Bleiche u. groß. Garten beim Hause. Näheres Barmen, Sedanstraße 43, part. †

Zentrum. 2. Etage, 6 Zimm. u. Badez., Zentralheiz usw.* Näheres Elberfeld, Kolk 12, I.*

Vohwinkel,
Wilhelmstraße 19:
Herrsch. Etage, 6 Zimmer
mit Zubehör sofort zu verm. *

Die aus je 6 schönen, großen Zimmern bestehende *
1. und 3. Etage
m. Hauses E., Viehhofstr. 77, 1. April zu vm. Näh. 1. Etg.

Elberf., Weststr. 22:
1. Etage, 5 Zimmer und eine Mansarde für 480 Mark sofort oder später zu vm. Beim Unterb. *

Abgeschl. 1. Etage 5 Zimmer u. 1 Speicherz. m. all. Bequ. April zu v. E., Weststr. 58, p.*

In gutem Hause (Weststadt) Etage, 6 Räume, mit Bad und allen Bequ. sof. od. später zu v. Off. u. E 3173 an die Exped. *

Elberfeld,
Adersstraße 34:
Wohnung von 5 Räumen, Speicherzimmer u. allen Bequemlichkeiten 1. 4. 15 zu vm. Näh. 3. Etage. 16662

Abgeschl. 3. Etage von 5 Räumen u. Veranda per sof., abg. 2. Etage von 5 Räumen u. Veranda per 1. April 15, mit all. Bequeml., im Hause Elb., Neviandtstr. 26 billig zu vermiet. Näheres L. Mühleißen, Elbf., Viehhofstraße 73, 2. Et. 16624

In dem bisher von Herrn Beigeordneten Forkel bewohnt. Zweifamilienhause Elb., Erlenstraße 9, mit Zentralheizung u. Garten, sind 1908a
5 Zimmer
und 2 Mansarden
sofort oder später zu vermieten. Fr. Klophaus, Barmen.

5- u. 6-Z.-Wohnungen,
mit oder ohne Mansarde, mit Telephon, Treppenbel., Waschkücheneinr. u. sonst. Bequemlichk., eigen. Garten, p. 1. 4. 15 oder früher zu vm. Näh. Sippel, B., Klingelholstr. 53, Tel. 4050.

Königstraße 147,
Elberfeld, in besserem Hause
Parterre, 5 sch. Zimmer,
mit oder ohne Mansarden per 1. 1. 15, ev. früher oder später, zu verm. Die Räume eignen sich auch als bessere Bureauräume. Näh. H. Schulte, Elb., Laurentiusstraße 21. 16588

Lucasstraße,
Nähe Anlagen, zu vermieten: 5 Zimmer, part., per 1. 4. 15, 5 Zimmer 1. Etg. per 1. 4. 15, 5 Zimmer 3. Etg. per sofort. — Näheres Elbf., Aue 46, part., Eingang Hof. 16670

Juliusstraße.
In abgeschlossenem, ruhigem Hause ist eine 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, per 1. April 1915 billig zu verm. Off. unter E 1047 an die Exped. 16806

5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, I. 16610

2 prächt. gef. 5-Zimmer-Wohn., Jülicherst., m. Bodenk. Speisek., Badeeinr., Ver., mit Glasdach u. Kohlenaufz., per 1. 4. 15, eine auch früher zu vermieten. Wo. L. Dreesbeimdiek, Elberf. Telephon 4197. 16651

Abg. Et., 5 Z., billig zu vm.* N. E., Engelnbergstr. 6 p. 16641

4- u. 5-Zimmer-Wohnung
m. od. oh. Mf. u. allen Bequ., Bleich., etc., fr. gel., sof. o. sp. N.E., Straßburgerst. 23, I. 16648

4 Zimmer

Abgeschlossene Etage,
4 und 5 Räume, per sofort oder bald zu vermieten. Elberfeld, Eichenstraße Nr. 30. *

Schöne Wohnungen
von 4 Räumen, abgeschl., mit Veranda, in schöner, freier Lage sofort oder später zu verm. — Näheres: Köln. Immob.-Ges., E., Neumarkt 3, II, Hansahaus.

Schöne Wohnung
1. Etage in Zweifamilienhaus von 4 Räumen, einger. Bad, Veranda u. Garten in schöner, freier Lage zu verm. Näheres Köln. Immob.-Ges., Elberfeld, Neumarkt 3 (Hansahaus). 16599

4 Zimmer mit Bad, Veranda u. allem Zubehör (Nähe Zoolog. Garten) sofort oder sp. zu v. Off. u. E 3174 an die Exped. *

Hochparterre, Brillerstr. 131, 4 Räume, u. 3 Zimmer 2. Etg., bezugsfertig, sofort zu v. Näh. Elbf., Schwanenstr. 31. 16669

Abgeschl. schöne 4- u. 5-Z.-Wohn.
mit gr. Veranda, Erker u. sonst. Bequeml. in neuem Hause, Nähe Schwebeb. Loherbrücke, per 1. 4. 15. Näh. B. Nelkenstr. 10A. 4881a

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, große Veranda, sofort zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstraße 50, 2. Etg. *

• Schöne 4räum. Wohnung mit nötig. Zubehör in mod. Hause z. 1. April 1915 an ruh. Leute. Pr. 480 M. E., Hermannst. 35, I.*

4 Z. 3. Et. mit Mans. in saub. Hause an nur ruhige Fam. per 1. 4. 15 zu vm. N. E., Höchst. 14, 2 Et., gegenüb. der Friedh. K.*

Auerschulstr. 20, Elberf.:
Part. 4 Z., 1. Etg. 2 Z. per 1. 4. an kl. Fam. zu vm. 16801 Gerichtstaxat. Koeschen, Elberf.

4 Zimmer 2. Et. 1. April zu v.* Elbf., Friedrichschulstr. 28, pt.

Elberfeld, Düppelerstr. 3: 4 schöne Speicherzimmer an ruh. Leute 1. 4. 15 zu vm. Näh. pt.*

3 Zimmer

Wohnung von 3 Zimmern,
3. Etage, Gesundheitstr. 9 (am Island), per sofort oder später zu vermieten. Müller, Elberfeld, Seilerstraße 5. 16705

3 Z. u. 1 Badez. u. evt. 1 Mf. sofort oder später zu vermieten. Off. u. E 3172 an die Exped. *

2. Etage, abgeschl.,
3 Z. u. 1 Speicherz., 2 schöne Speicherz. per 1. 4. 15, 2 schöne Zimmer 3. Etg., abgeschl., und großes Erdgeschoß mit Hof und Kellerräumen f. Geschäftszwecke sofort oder später zu vermieten: Windstr. 6 u. 8. — Näheres bei Ralmann, Rathaus-Automat in Elberfeld. 16618

Unterhaus, 3 Zimmer, wovon 1 Z. als Laden oder f. Schnellsohlerei verw. w. k., auf sof. o. sp. zu vm. E., Brüderstr. 5.

3 Zimm. 1. Et. u. Werkstelle 1. 12. zu v. E., Karlstr. 26, II.*

* 3 Zimmer II. u. 3 Mans. zu vm. Elbf., Ludwigstr. 87. *

3 sch. Z. 3. Et. an kdrl. Leute 1. April. N. E., Karlst. 54, II.*

3 sch., abgeschl. Z., nichts anzuleg., an kl. Fam. sof. od. spät.* E., Hauptstr. 42, Nähe Zoolog.

3 Z. 2. Etg. u. 2 Mans. 1. 4. 1915. Elbf., Kleine Bandstr. 8.*

3 Mans. mit Gas u. Wasser an nur ruh., erw. Leute 1. 4. 15 zu vm. E., Deweerthstr. 68, part.*

2 u. 1 Zimmer

Et. von 2 u. 3 Z. mit allen Bequeml. per 1. 4. 15 zu verm. Paul Merkelbach, Elberfeld, Schleswigerstraße 23. 16646

Abg. Wohn. v. 2. 3 u. 5 Zimm. April E., Exerzierplatz 27, II. 16583

Südstraße 35:
2 Zimmer 2. Etage, 3 Speicherzimmer 16663
per 1. April 15 zu verm. Näheres Idel, Elberf., Bahnstr. 21a.

2 u. 3 Z. an kdrl. L. sofort. N.E., Straßburgerstr. 23, I. 16657

2 od. 3 Zimmer sofort zu vm. Elbf., Wilhelmstr. 4, 1. Etg. *

Sofort od. sp. schöne W. v. 2, 3 u. 4 Zimm. zu verm. N. E., Opphoferstraße 26, 1. Etage. *

Wohnungen
per 1. 4. 15 zu vermieten:
Ludwigstraße:
2 Z., pt., 168 Mark, 2 Spchz. 150 Mark, 3 Z. 1. Et. (abg. H.) 286 Mark, 4 Z. 2. Et. (abg. H.) 400 Mark. 16807
Luisenstraße:
2 Z. 2. Et. (in d. W.) 235 Mk. Näh. d. Arthur Gottschalk, E., Ludwigstraße Nr. 42.

2 schöne Zimmer 1. 4. 15 zu v. Elberf., Steinbeckerstraße 47. *

E., Juliusstr. 20, pt.: 2 große, reiz. Zimmer mit Badezimmer, Speisek., Ver., elektr. Licht etc., sof. od. später zu verm. G. Spelmann, Jülicherst. 8, T. 4197. 16628

2 u. 3 Zimmer zu verm. Näh. Elbf., Höchstenstr. 58a, I. 16642

2 u. 3 Zimmer 1. 4. zu verm. Elberfeld, Lärchenstraße 29, pt.*

2 schöne Speicherzimmer zu v. Elberfeld, Carnapstraße 30. *

1 Zimmer 1. Et. per 1. Dez. zu vm. Elbf., Karlstr. 32, 1. Et. *

1 Mans.-Zimmer sof. zu verm. Näh. E., Exerzierplatz 46, pt. *

Einzelnes Mans.-Zimmer mit Aussicht. Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern teils sofort, teils per 1. April 1915, ferner Lagerhaus mit Stallung per sofort zu verm. Heinrich Müller Erben, E., Seilerstr. 5.

Verschiedene

E., untere Marienstr.:
1. Etage mit od. ohne Spchz. auf 1. 4. 15 zu verm. Näheres Heinr. Ley, Elb., Adersstr. 30.

Bureauräume, parterre,
1. 4. E., Döppersberg 18, I. *

Großer heller Arbeitsraum per 1. Dezember zu vermieten. Näh. Elberfeld, Nordstr. 3a. *

Mittelp. Elbf., Kl. Bleichstr. 4: Part. 2×2 od. 4 helle
Kontor- u. Geschäftsräume.
Näheres Adolf Breunig, Elberfeld, Wolkenburg 18. 16298

2 große Säle,
600 und 300 □-Mtr. groß, mit Dampf-, elektr. Kraft u. Zentralheizung, elektr. Licht, Tag- und Nachtbetrieb, per sofort zu verm. Gustav Ruch, Langerfeld, Wiesenstraße 22—28. 1835

Mietgesuche

6-Zimmer-Etage
in bess. Hause per 1. 4. gesucht. Off. unter E 3682 an die Exp.*

Zum 1. April 1915 od. früher suche ich eine *
Etage
von 5 od. 6 Räumen
nebst Küche und Badezimmer in herrschaftlichem Hause in der Nähe der Brillerstraße. Offerten mit Preisangabe u. E 1038 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

J. Ehepaar, kinderl., s. per 1. Jan. in bess. Hause 3-Zimmer-Wohn. bis 400 Mark. Offerten unter E 3643 an die Exped. *

Anst. alleinst. Dame sucht per 1. Jan. 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Veranda, wo 1 Zimmer abvermieten darf. * Off. unter E 3623 an die Exp.

Wohnung
von 4 großen Zimmern mit Küche u. 2 Mans. od. klein. Häuschen, wenn auch alt, ges. Außerhalb gelegen, Beek, Haberberg oder Mozartstr. Off. m. Preisang. u. E 3621 an Exp. *

Jg. Ehep. sucht sof. od. bald sch. 2-Z.-Wohnung Nähe Sonnborn. Brücke. Off. u. B 9628 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Im Verkehrs-Zentrum
v. Elberfeld, Nähe Hauptb., per sofort ein gr., heller
Kontorraum
1. Et. von bed. ausw. Werk zu m. ges. Ausführl. Angeb. unter E 1045 an die Exped. 16804

Heller Fabrikraum, mögl. mit Kontor, zu mieten gesucht. Off. unter E 3553 an die Exped. *

Lokal, für Färberei
geeignet, zu mieten gesucht. — Offerten unter E 3658 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:
Pension Schlegel,
Ecke Wortmann- u. Berlinerstr.
Erstkl. Mittagtisch Mk. 1.20 / Mk. 0.90
Zehnerkarte 8 u. 11 M. od. mon. Zahlg. Ang. Aufenthaltsräume.

E., Augustastr.: 1 auch 2 bess. möbl. Z. inkl. Zentralh., elektr. L., Frühst. 30, bezw. 50 M. mon. sof. Bad, Tel. Off. E 5408 Exp.*

Bahnstr. 13: Hübsch möbliertes Zimmer an anst. Frl. zu vm.

Grabenstr. 8: Möbl. Wohn- u. Schlafz., einf. Z., Woche 2,50

Johannisstr. 6a, II: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Island 10: 1. Et. gut möbl. W.- u. Schlafz. m. elektr. L. 1. Dez. o. sp.

Karlstr. 26, II: Besser. möbl. Schlafzimmer zu vermieten

Kannegartenst. 17, II Sch. Z. m. el. Licht u. vorz. Pf. f. H. 48 M.

Kölnerstr. 31: Eins. möbl. heizbares Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Hügelstr. 3: Schön. möbl. Zimmer an Mädchen zu vm.

Luisenstr. 10, II: Schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Dezbr.

Luisenstr. 29, II: Freundl., sch. möbl. Z. mit u. ohne Pens.

Marienstr. 58, 4. Et., rechts: Schlafst. f. Mädch. Wch. 2 M.

Nordstr. 37: Gute Kost u. Logis Mittagessen 50, Abendessen 40 Pf.

Obergrünewalderstr. 12, II: M. Z. mit od. ohne Pens. zu v.

Stocksgasse 3, direkt am Wall: Eleg. mbl. Wohn- u. Schlz., auch einzeln, mit all. Bequ., elektr. Licht, sof. od. später.

Pension Stein Wall! Eing.: Wirmhof 5a.
Erstkl. Mittagt. 85 Pfg. m. Nachl. 1.—*

Gesuche.

1 einfach möbliertes Zimmer und 1 leeres Zimmer zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter E 3647 an die Exped. *

Suche f. m. Braut m. 2j. Kind sep. möbl. Zimmer mit Herd. * Off. unter E 3584 an die Exp.

Stellenangebote

Männliche

Briefumschlagfabrik sucht für die Briefwechselführung einen stilistisch gewandten 5139a
jüngeren Herrn
mit flotter, deutlicher Handschrift. Nur durchaus selbständig arbeitende, vorzügl. empfohlene Bewerber kommen in Frage. — Bevorzugt unter diesen werden solche mit Kenntnissen des Geschäftszweiges. Eintritt möglichst bald. Angebote mit Gehalts-Angaben erbeten unter E 1035 an die Exped. ds. Bl.

Energ., gewissenhaft., bilanzsich. Kaufmann zur Vertretg. gesucht. Off. mit Ansprüchen u. E 1039 an die Exped. ds. Bl. *

Künstler-Hampelmänner, Künstler-Kriegsscheiben, ca. 40/60 cm, vielfarb. nach Entw. erster Künstler Muster ℳ 2.— Vertreter u. Wiederverkäufer gesucht. A. Gregorius, Keltheim a. T. b. Frankfurt a. M. a16

Manufakturwaren-Großhandlg. sucht zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige
Lager-Gehilfen.
Angebote unter E 1042 an die Expedition ds. Bl. 16793

Tüchtiger und ordentlicher
Bastbandarbeiter,
der selbständig arbeiten kann, für aussichtsreichen Posten gesucht. Off. u. B 2566 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 5129a

Tücht. Friseurgehilfe
sofort gesucht. Peter Köllgen, Oberlar b. Troisdorf, Bez. Köln

Junger Friseurgehilfe für besseres Geschäft sofort gesucht. Elberfeld, Kleeblatt 46. *

Zwicker und Zuschneider
sofort gesucht. Wilh. Mönning, Schuhfabrik, E., Kipdorf 69. *

Werkzeugbranche.
Für Reise u. Kontor wird tüchtiger junger Mann, der die engl. und franz. Sprache in Wort und Schrift beherrscht und möglichst die einschlägige Kundschaft der Automobil-Branche kennt, gesucht. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erb. Off. unter E 1040 an die Exp. d. Bl. f23

Redegewandte Herren
mit sicherem Auftreten zum Vertrieb eines neuen Kriegswerkes bei besserer Privat-Kundschaft gesucht. Meldung von 9—12 Uhr vormittags u. 2—6 Uhr nachmittags. Hrch. Leenders, Elberfeld, Döppersberg 13. •

Kohlen-Großhandlung
sucht für Bureau
jungen Mann,
welcher sicher und flott arbeitet, zum sofortigen Eintritt. Angebote unter 2365 an die Filiale d. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g64

Je 1 tüchtiger
Konfektionär
und tüchtiger
Lagerist
per sofort gesucht.
Ausführliche Offert. an Karl Kemper Nfg., mech. Kleiderfabrik, Dortmund.

Kürschner u. Schneider
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Pelzhaus Spanke-Malkowsky, Elberfeld, Königstraße 13a.

Wir suchen zum sofortig. Eintritt tüchtige, erfahrene
Motorenschlosser und -Monteure
für Flug- und Automobilmotoren,
Automatendreher
für Cleveland- und Acme-Automaten,
Dreher
und
Sattler. a15
Angebote mit Zeugnisabschriften an
Benz & Cie., Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G. Mannheim.

Militärhufstollen!
Gesenkschmiede zum Schlagen von Militärhufstollen, 12 u. 13 mm, in großen Posten, gesucht. Angebote u. 18971 an Anz.-Verm. Albert Baumgarten, Barmen.

Erdarbeiter
für Festungsarbeiten
finden den ganzen Winter hindurch lohnende Beschäftigung. Angebote sind zu richten an Bauunternehmer Wehrmann, Diedenhofen, Lothringen.

Tagschneider
gesucht. August Hentsche, Elbf., Schwanenstr. 17. 16802

Sattler und Schuhmacher auf Spaten- und Beilpicken-Taschen gesucht. — Küll, Grafrath, Kaiserstraße Nr. 10. *

Ein Leder-Zurichter gesucht. Elberfeld, Sandstr. 10 oder 5.*

Tüchtiger älterer und selbständ.
Modellschreiner
zur Aushilfe sofort gesucht. — Carl Menzel Söhne, Elberf., Bachstr. 2. 16803

Anstreicher-Gehilfen ges. Mühlen, Elbf.-Sonnborn. *

Wagenlackierer
(selbständiger Arbeiter) gesucht. Bergisch-Märkische Kraftwagen-Gesellschaft von Soiron & Co., Elbf., Berlinerstr. 12. 16794

Tüchtige Maurer
sofort gesucht. — Eduard Rau, Baugeschäft, Ohligs. f194

Elektromonteur,
der absolut selbständig in allen Arbeiten ist, *
sofort gesucht.
Walter Steuernagel, Gevelsberg

Ordentlicher Klempner und Installateur sofort gesucht. Herm. Heuwold, E.-Sonnborn. g98

Tüchtige b4683
Maurer, Handlanger und Erdarbeiter
für dauernde Winterarbeit sof. gesucht. Baugeschäft Fritz Pilgram. — Zu meiden Baustelle Sprengstoffabrik Troisdorf.

Tücht. Elektromonteur
gesucht. Karl Gotelberger, Remscheid, Bismarckstr. 35. f265

Geübte 16805
Installateure
suchen Haldenwang & Co., Elberfeld, Königstraße 23.

Tüchtige b4677
Maschinen- und Werkzeugschlosser, Anreißer, Dreher und Heizer
werden bei dauernder Stellung u. gutem Lohn sofort gesucht. Arbeitsnachweis, Remscheid.

Mehrere tüchtige g64
Maschinen- und Werkzeugschlosser
finden dauernde Arbeit bei P. T. Rahpe Söhne, Solingen-Stöcken, Haltestelle der Elektr. Straßenb. Cronenberg-Solingen

Erfahrene 5134a
Automaten-Einrichter und Schraubendreher
ges. Rud. Fischbeck, Barmen-R.

Mehrere 16783
Schlossergesellen
auf Zieh- u. Stanzwerkzeuge sowie ein
Werkmeister
zur selbständigen Leitung per sofort oder 1. Dezbr. gesucht. — Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Lohnansprüchen unt. E 1034 an die Exped.

Tüchtige
Former
f. dünnwandige Stahlgußteile zum sofortigen Eintritt gesucht.
Eisen- u. Stahlwerk Werner, b4680
Werner & Ruthemeyer, Erkrath bei Düsseldorf.

Ein größeres Hüttenwerk sucht zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige b4685
Stahlformer
gegen guten Lohn und für dauernde Beschäftigung. Meldung unter E 1538 an die Exped.

Tüchtiger 5119a
Werkzeugschlosser
für Massenfabrikation, speziell Schneid-Werkzeuge, gesucht. — Barmen, Bendahlerstraße 16.

Junger Schlosser
für Automobilbau ges. Barmen, Brögelerstraße 3. 5137a

Tüchtige b4687
Blechschlosser
sofort gegen hohen Lohn ges. J. P. Keller, Horst (Ruhr) 96.

Aelterer Maschinenschlosser
der auch drehen kann, für dauernde Arbeit gesucht. Elberfeld, Holzerstraße 31.

Werkzeugschlosser
durchaus erfahren in der Anfertigung von Schnitten und Matrizen, gegen hohen Lohn für dauernde Stellung sofort ges. — Jürgens & Co., G. m. b. H., Radevormwald. f299

Tüchtiger Schlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht. Fritz Koch, Nudelfabrik, Mettmann. f158

Dreher, Hobler und Maschinenschlosser
sofort gesucht. Meldung bei
Otto Albrecht,
Wald (Rhld.), Kaiserstr. 105.

Tüchtige b4675
Dreher
erhalten lohnende Beschäftigung. Friedrich Wilhelms-Hütte, Mülheim-Ruhr.

Eine Anzahl tüchtige 5138a
Dreher
und einige Hilfsarbeiter gesucht. Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unt.-Barmen.

Tüchtiger 5144a
Drahtumspinner,
der eventl. Meisterstelle übernehmen kann, gesucht. Faber & Cie., Barmen, Oberdenkmalstr. 102/104

Wir stellen noch einige
Aexte- und Beil-Schmiede
an. Chr. Gabriel G. m. b. H., Eslohe in Westf. b4673

Tüchtige b4681
Schmiede und Zuschläger
für Fallhammer und Friktionshammer per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Peter Kleuß, Küllenhahn.

Wir suchen für sofort einige
Schmiede, Zuschläger und Härter.
Wörder & Bandel, Werkzeugfabrik, Küllenhahn. b4684

Tüchtiger 5128a
Konditor- und Bäckergehilfe
sofort gesucht. — Barmen, Kreuzstraße Nr. 38.

Sofort ein tüchtiger f265
Konditorgehilfe
gesucht. Stellung dauernd. Konditorei Richter, Remsch., Hochst. 1

Mehrere
Brauer
zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht. a16
Akt.-Ges. Schwabenbräu, Düsseldorf,
Münsterstraße 156.

J., tücht. Konditorgehilfe sof. ges. Konditor Lohn, Inh. Carl Lindken B.-Wuppertst. 14. 5131a

Selbst. Konditor u. Bäckergeh. gesucht. B., Hedingbauerst. 176?

Suche zum sofortigen Eintritt
tücht. Konditorgehilfen
der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. — **Brotfabrik Gust. Weihkopf,** Solingen. g64

Konditorgehilfe
per sofort gesucht. Karl Wilder, Solingen, Kaiserstr. 72. g64

Tüchtiger, selbständiger
Konditorgehilfe
per sofort gesucht. — Robert Maus, Cronenfeld 54.

Selbständ., tüchtiger Konditor sofort gesucht. Brotfabrik Herwes, Elberfeld.

Bäckergeselle sofort gesucht. Barmen, Gewerbeschulstraße 90. †

Bäckergeselle
gesucht. Barmen, Hochstr. 58. †

Jüngerer g114
Bäcker- u. Konditorgehilfe
ges. Ernst Stöcker, Tönisheide.

Militärfr. Bäckergehilfe sof. ges. P. Rubow, E., Vereinstr. 1. *

Tücht. Bäckergehilfe gesucht. Näheres Elberfeld, Kölnerstr. 86.

Ordentl. jung. Bäckergehilfe sof. ges. Carl von der Mühlen, Elberfeld, Ostersbaum 30. *

Fleischergehilfe sofort gesucht. H. Krefft, Elb., Klotzbahn 4.

Ordentl. Metzgergehilfe sofort gesucht. — Elberfeld, Berlinerstraße 76. *

Ordentl. Metzgergeselle sofort gesucht. E. Offermann, Elberfeld, Luisenstraße 30. *

Zuverl. Kutscher für Kolonialwaren ges. E., Albrechtstr. 31. *

Tüchtiger
Fuhrmann
m. guten Zeugnissen für Möbel u. Landwirtschaft sofort gesucht. Off. unter E 1528 an die Exp.

Ein tüchtiger h6792
Packer
findet dauernde Beschäftigung. D. Guthmann, E., Hofaue 83.

Tüchtiger junger h6799
Packer
gesucht. — **Büren & Giskeller,** Elberfeld.

Exfahr. Bücherbote für 3 od. 4 Tage in der Woche sofort ges. * Off. u. E 3556 an die Exped.

Junger kräftiger Mann,
der im Packen und Kistenzunag erfahren ist, sofort gesucht. E. Viehhofstraße 113. h6790

Bote
für Zeitschriften gesucht. Elberfeld, Charlottenstr. 22, II. *

Ein zuverlässiger g294
Pferdeknecht
sowie ein
landwirtschaftl. Arbeiter
auf sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. — Friedr. Rufbaum, Ober-Oepbach bei Mettmann.

Jungen f. 1. Militärarb. ges. * Schremmer jr., E., Bökel 36.

Knabe für leichte Arbeit ges. Elb., Troostst. 5. *

* Br. Junge f. Samstags und Sonntags zum Einseifen gesucht. Elberfeld, Kölnerstr. Nr. 12.

Laufjunge
ges. E., Bleichstr. 12, p. a451

Kräftiger Laufbursche
und
Schlosserlehrling
gesucht. — **August Wellsander** Elberfeld, Island 24. 1322

Ordentl., 14jähr. **Laufjunge** gesucht. Zeitungspavillon, Elb., Döppersberg. *

Lehrling
gesucht für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäfts. Angeb. unt. E 3646 an die Exp. h6796

Lehrling
mit guter Schulbildung ges. **Goldberg & Co.,** Manufakturwaren en gros, Elberfeld, Hofe 31/33. h6809

Friseur-Lehrling od. Volontär sofort gesucht. Reuter, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 12. *

Ordentl. Knabe als g64
Bäcker- und Konditorlehrling
gesucht. Fritz Marsch, Solingen.

Bäckerlehrling ges. Fr. Ruschhaupt, Elbf., Ostersbaum 72. *

Friseur-Lehrling.
große Leich., kann sofort oder später eintreten. — H. Knecht, Barmen, Werthersstraße 5. †

Weibliche

Damen u. Herren
überall gesucht für Postkarten-Neuheit an Private. Angenehmer Verdienst. Jedermann kauft! Sternverlag, G. m. b. H. in Düsseldorf. g478

Perfekte Stenotypistin
(Underwood) per sofort oder später für dauernde Stellung gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. B 2568 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5135a

Jüngere Kontoristin mit guter Handschrift sowie Stenogr. u. Maschinenschr. ges. Off. m. Ans.-Abschr. u. Geh.-A. E 3580 Exp. *

3 junge Mädchen
zur Aushilfe zum Rechnungsschreiben gesucht. Angeb. unter E 3585 an die Exp. ds. Bl. *

Tüchtige evgl.
Verkäuferin
der Korsett- oder Bandagenbr. sofort ges. Dauernde Stellung. Off. u. E 3583 an die Exped.

Aeltere kathol., branchekundige
Verkäuferin
für mein erstkl. Delik.-, Fisch-, Wild- u. Geflügel-Geschäft per sofort gesucht. 1376
Heinr. Brüssermann, Elberfeld, Kipdorf 17.

Tüchtige Verkäuferin,
durchaus branchekundig, für Papier- u. Schreibwarengeschäft z. Aushilfe gesucht. Schr. Angeb. mit Gehaltsansprüchen usw. u. E 3559 an die Exped. 1211

Tüchtige Verkäuferinnen,
welche m. der Kurz- Wollwarenbranche durchaus vertraut, per sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station an
Geschw. Marx, Benrath.

Wir suchen per sofort eine geübte, tüchtige 1312
Zuschneiderin
für Herrenhemden u. Hosen zur Aushilfe.
Gebrüder Klöberg, Elberfeld.

Westen-Näherinnen
in und außer dem Hause ges.
Carl Franck & Co.,
Elberfeld, Sedanstr. 30b. 5672

Tücht. Näherin zur Aushilfe auf Militärwesten ges. Mech. Betrieb Elberfeld, Garnapstraße 46, I. *

Masch.-Näh. a. d. H. auf Drellblusen ges. Elbf., Südstr. 35. *

Tücht. Masch.-Näh. f. Heimarb. ges. Elb., Berlinerstr. 78, II. *

Tüchtige Maschinennäherin auf Mantel außer dem Hause ges. Elberfeld, Weststraße Nr. 29. *

Tüchtige, selbständige Friseuse, welche auch in Haarbeiten vertraut ist, sof. ges. G. Maurath, Elberfeld, Kipdorf Nr. 9. *

Tücht. Mädchen auf Knopflochmasch. sof. ges. Lohn bis 20 M. Gl. Betr. E., Platenhofst. 32a*

Geübte Gummi-Umspinnerin gesucht. Gummibandfabrik, Elberfeld, Müllerstraße 32. *

Mädchen n. d. Sch. f. l. Arbeit gesucht. Elbf., Neuenteich 80. *

Sofort mögl. ältere Haushälterin gesucht, die perfekt kochen kann. Dentist Faßbender, Barmen, Steinweg Nr. 4. †

Erfahrenes, sauberes †
Küchenmädchen,
das perfekt kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, nach Barmen baldigst ges. Lohn 30 bis 35 Mk. Ang. unt. B 9631 an die Exp. Barm., Neuerweg 57.

In allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen und ein Mädchen** zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung gesucht. **Frau Knebel,** Vohwinkel, Kattenstraße 80. g197

Braves, evang., gut empfohl.
Mädchen
für besseren Haushalt nach Barmen ges. Of. mit Zeugniß unter B 2546 an die Exp. B. Neuerweg 57, erbeten. 5084a

Tüchtiges Mädchen
für alle Arbeiten zum 1. Dezbr. gesucht. — Schmitz, Barmen, Reform. Kirchstraße 14. †

Mädchen *
für alle Hausarb. für nachmitt. ges. E., Charlottenstr. 22, II.

Für m. kl. besseren Haushalt, 3 erw. Personen, suche ein im Kochen und in der Hausarbeit durchaus erfahrenes h6780
Mädchen
mit nur guten Zeugnissen.
Frau Wetzstein,
Elberfeld, Zollstr. 11, 1. Etage.

Kurz-, Wollwaren-Großhandlung
sucht zur **Aushilfe** in diesen Artikeln bewanderte
Damen
(auch verheiratet). Offerten unter E 1046 an die Expedition dieses Blattes. k6808

Tüchtige, gewandte
Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Damenkonfektion u. Manufakturwaren
gesucht, ebenso ein **Lehrling** für die Schaufenster-Dekoration gesucht.
Michel & Comp. Nachf.,
Meldungen nur zwischen 12 und 1 Uhr. 1356

Ich suche per 1. Dezember ein 5133a
tüchtiges Zweitmädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches im Waschen und Bügeln erfahren ist. — **Frau Julius Mercklinghaus,** Haus Hohen-Oehde, **Barmen-Rittershausen.**

In allen häusl. Arbeiten erfahrenes, einf. Mädchen für sofort gesucht. Frau Prof. Hackenberg, Barmen, Oberwallstraße 22. †

Ein in der Küche u. sämtl. Hausarbeiten durchaus erf.
Mädchen
zum 1. Febr. in kl. Haushalt ges. Frau Karl Frewer, Oehde bei Barmen-Rittersh., Oehderstraße 109. 1405a

Ord., saub. Mädchen mit guten Zeugn. f. nachm. im Haushalt ges. Vorst. nachm. 4—5. Matthey, E., Berlinerstr. 124, Zig.-Gesch. *

Ja., pr. Mädchen f. ½ Tage, w. a. waschen l., sofort ges. — Zu meld. v. 9—10 vorm. — Fr. C. Pasturn, Elb., Herzogstr. 41. *

Ja. Mädchen vorm. f. l. Hausarb. ges. E., Schusterstr. 34a, I. *

Ordentl. Dienstmädchen sucht Frau Robert Tienes, Barmen, Werkstrotterstraße 4. †

Dienstmädchen
mit g. Zeugn. geg. hohen Lohn für Privathaus gesucht. Näheres Elberfeld, Königstr. 35, part. *

Dienstmädchen,
das zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt per 1. Dezbr. gesucht. — Lewin, Elberfeld, Bahnstraße 5a, im Laden. *

Stellengesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Kassenführer u. Buchhalter sucht halbtägige Beschäftigung. * Off. unter E 3683 an die Exp.

Rechtsanw.-Bureauvorst. f. St., evt. in größ. kaufm. Betrieb * Off. u. E 3642 an die Exped.

Jg. Mann,
militärfrei, sucht, gest. auf 1a Zeugnisse, Vertrauensposten, gl. welcher. Eintritt kann sofort erfolgen. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden. — Gefl. Off. unt. E 3571 an die Exp. *

Jg. dopp. u. einf. Buchführung, Korresp., Mahn- u. Klagewesen erfahr. Herr sucht f. d. Dauer des Krieges **Nebenbeschäftigung,** evtl. für halbe Tage, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. E 1540 an die Exped. h293

Handelsschüler,
16½ Jahre, sucht für nachmitt.
Beschäftigung.
Off. unt. E 3622 an die Exp. *

Gef. Schneid. f. noch ein. beff. Rd. auf d. H., tadell. Sitz gar. Off. u. 5954 B., Berlinerst. 26.

Tücht. Lederstepper auf Schanzengtaschen sucht Heimarbeit. * Off. unter E 3681 an die Exp.

Militärfreier Chauffeur
sucht Stellung. Kaution kann gestellt werden. — Offerten unt. E 3557 an die Exp. ds. Bl. *

Selbständiger, erstklassiger
Chauffeur
für Last- u. Luxuswagen, in Reparaturen erfahren, sucht sofort oder später Stellung. — Gefl. Offerten unter B 9625 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Selbst. Bäcker f. sof. St. Karten. Herm. Stiller, E., Bleichstr. *

Solider jg. Mann sucht Stelle, gleich welche. Kaution kann ev. gest. werden. Gefl. Of. unter B 9618 Exp. B., Neuerweg 57†

Weibliche

Suche für m. Tochter, welche die Privat-Handelsschule besucht hat u. in Stenogr., Maschinenschr. u. sämtl. Kontorarbeiten erfahren ist, Stelle als *
Kontoristin.
Off. unter E 3661 an die Exp.

Tücht. fl., gutempf. Mädchen sucht Morgenstelle. Karte gen.* Elbf., Gertrudenstr. 15, 1. Et.

Unabh. Frau sucht Stelle für Tag oder Nacht, gleichviel in * Näheres in der Exped. 449

Fr. Frau f. Ob. im Masch. u. Putzen, E., Bleichstr. 23, pt.*

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Beteiligung. Kl. Weberei sucht zw. Vergrößerung kapitalkräftigen stillen od. tätig. Teilhaber. Off. unt. E 3600 an die Exp. *

Eine in best. Lage Barm. gelegene **Restaur. u. Stehbierhalle** in an tücht. Mann in Vertr. zu geb. Refl. mit gerin. Kaution u. guter Empfehl. wollen sich schriftl. melden u. B 9627 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Nebenverdienst.
Feuer-Versich.-Agent. geg. höchste Prov. zu vergeben. — Adresse: Elberfeld, Postfach 162. *

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch.
Fr., 33 J. alt, ev., mit Kind, Junge, ist vermög., sucht die Bekanntschaft eines soliden und strebs. Mannes zw. spät. Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Gefl. Briefe erb. unt. E 3587 an die Exped. d. Bl. *

Welf. Herr, 37 J., verm., w. die Bekanntsch. ein. Fräul. od. jg. Witwe von ang. Neuß zw. Heirat. Streng vertraul. Anon. zwecklos. Briefe unter E 3605 an die Expedition ds. Bl. erb.*

Heirat.
Grundbesitzer, Mitte 30, ev., vermögend, sucht die Bekanntschaft einer Dame, die Interesse an der Landwirtschaft hat, zw. späterer Heirat. Nichtanonyme Zuschriften unt. E 1537 an die Exped. dieses Blattes erb. b356

Durchaus reell!
Staatsbeamt., tadell. Ruf, 4200 Mk. Eink., m. weiter steigt, m. mangels passd. Gelegenh. mit geb., mittelgr., evg. Dame, bescheiden u. häusl. erz., bis 30 J., zw. **Neigungsehe** in Verkehr treten. Etwas Verm., w. auch später, angen. Anon. u. Vertl. zwecklos. Str. Diskr. gegeben. Gefl. Briefe mit ausf. Ang. u. A 817 an Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. a478

Gebrauchte
PIANOS
mit 158
Garantie.
Nußb. Piano . . . . . 250.—
Schwarz, „ . . . . . 300.—
„ „ . . . . . 350.—
„ „ . . . . . 375.—
Alle Instrumente sind in unserer Werkstätte wie neu hergerichtet und werden mit voller Garantie abgegeben.
Pianohaus Spaethe
Elberfeld, Königstraße 24,
Ecke Osterfelderstraße.
Telephon 4780.

Bei Husten und Heiserkeit
langjähr. bewährt u. ärztl. empf.
Gesetzl. geschützt.


Preis 1 Mark. 4471
Zu haben in den Apotheken.

Reparaturen
an Wring-, Wasch-, Mangel- u. Messerputzmaschinen prompt. Otto Gerling, Elbf., Bergstr. 19. *

Miet-Pianos
in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40-42 162b

Saatkartoffel, rohe Paulsens Juli . . . Ztr. 6.00 ℳ
Gute Speisekartoffel.
Thür. Nieren, . . . Ztr. 5.00 ℳ
Gelbe Möhren . . . Ztr. 3.00 ℳ
Prima Tafeläpfel.
Calmbch. Boskop Ztr. 20.00 ℳ
frei Haus Elberfeld-Barmen empf.
Gebr. Jacobi, Vohwinkel.

Für Weihnachtspakete
für unsere Soldaten im Felde
empfehle:
Westf. Mettwurst per Pfd. Mk. **0.80**
Westf. Plockwurst per Pfd. Mk. **1.60** u. **1.40**
Braunschw. Cervelatwurst, prima Ware.
Ferner empfehle:
Prima Holländer . . . . . Pfd. Mk. **0.68**
Vollfetten Gouda-Käse . . Pfd. Mk. **0.80**
Vollfetten Edamer Käse Pfd. Mk. **0.90**
Vollfetten Tilsiter Käse Pfd. Mk. **1.00**
Carl Müller
ELBERFELD
Kipdorf 95 Fernspr. 647 Kl. Klotzbahn
1389 Ecke Friedrichstr.

Rabattmarken.
Militär-Westen
mit Aermeln,
wasserdicht imprägniert
und warmem Wollfutter
bester Schutz
gegen
Kälte und Regen
Für unsere Krieger
Socken
Normalhemden
Normalhosen
Strickjacken
Strickwesten
zu allerbilligsten Preisen.
Hermann Weiss
Barmen
Heubruch, Ecke ref. Kirchstraße.
133b
Volle Bücher nehme in Zahlung.

Aus der Verlustliste Nr. 83:

(† = tot; lv. = leicht verwundet; sv. = schwer verwundet; vm. = vermißt.)

Zweites Garderegiment: Gr. Edelbert Kiefer, Busen... (Lennep), bish. vm., vw.

Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Reg. (Gef. i. W. 23. Okt. bis 6. Nov.): Gfr. d. L. Hermann Wolder, Barmen, †.

Gren.-Reg. Nr. 10 (Aisne u. Argonnerwald 27. Sept. bis 3. Nov.): Mf. Walter Oettinghaus, Vorde, vm. — Mf. Richard Hasenag, Gevelsberg, lv. — Mf. Paul Heuser, Langerfeld, lv. — Wm. Walter Hesterberg, Mühlinghausen (Schwelm), vw.

Inf.-Reg. Nr. 15 (Gef. i. W. 9.—28. Okt.): Mf. Max Eisler, Ohligs, vm.

Inf.-Reg. Nr. 28: Mf. Joh. Johnen, Looper (Wipperfürth), †.

Inf.-Reg. Nr. 30 (Gef. i. W. 9.—26. Okt.): Mf. Fritz Stein, Barmen, vm. — Mf. Erich Dicken, Barmen, vm. — Mf. Osk. Schäfer I., Elberfeld, vm. — Mf. Dtib. Paulus, Höringhausen (Solingen), sv. — Mf. Karl Bauer, Hilden, vw.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 53 (Cerny und Chamouille 10. bis 29. Okt.): Wm. August Dreisen, Elberfeld, lv. — Gfr. d. L. Eduard Mühlenberg, Elberfeld, lv. — Mf. Walter Karrenberg, Velbert, lv. — Wm. Paul Feldbaum, Flandersbach, lv. — Uffz. Paul Becker, Stumpf (Lennep), †. — Gfr. Ernst Schäfer, Elberfeld, vm. — Wm. Ernst Hopp, Neviges, †. — Wm. Jakob Schmitz, Wüste (Solingen), †. — Wm. Robert Stiepel, Elberfeld, †. — Wm. Ernst Birkenstock, Dornap, sv. — Wm. Paul Tersteegen, Elberfeld, lv. — Wm. Walter Oberholz, Heiligenhaus (Mettmann), lv. — Wm. Paul Nachtigall, Elberfeld, †. — Wm. August Hilligloh, Dahlhausen (Hattingen), †. — Wm. Heinrich Kirch, Langenberg, †. — Wm. August Koch, Velbert, vm. — Wm. August Grüter, Heiligenhaus, vm. — Wm. Johann Büsgen, Wülfrath, †. — Gfr. d. L. Otto Zimmlinghaus, Sonnborn, †. — Wm. Artur Stranzenbach, Elberfeld, sv. — Wm. Theodor Warnke, Elberfeld, lv. — Wehrm. Friedrich Schwaferts, Elberfeld, lv. — Uffz. d. L. Erich Otto, Barmen, sv. — Uffz. d. L. Walter Ernst Wendt, Elberfeld, lv. — Gfr. d. L. Otto Mannerz, Heiligenhaus, †. — Wm. Heinrich Bernhard Rest, Elberfeld, †. — Wm. Peter Valentin Gireus, Unterdüssel, †. — Wm. Emil Schüller, Bergisch-Neukirchen, †. — Wm. Gustav Eilfiepen, Tönis, †. — Wm. Karl Hengstenberg, Lennep, †. — Wm. Emil Lüdmantel, Kinse, †. — Wm. Josef Herweg, Rheindorf, sv. — Wm. Paul Wicht, Elberfeld, lv. — Wm. Paul Hermann Naurath, Elberfeld, sv. — Wm. Walter Bungart, Neuenhof, sv. — Wm. Rob. Emil Sieberts, Elberfeld, vm. — Uffz. Alfred Schmidt II, Barmen, durch Unfall leicht verl. — Wm. Friedrich August Kratting, Elberfeld, lv. — Mf. Paul vom Feld, Gräfrath, lv. — Mf. Josef Malburg, Rheindorf (Solingen), †. — Gfr. d. L. Walter Richarz, Leichlingen, vm. — Wm. Horn. Gottfried Saam, Solingen, †. — Gfr. d. L. Jos. Bachem, Wiesdorf, lv. — Mf. Anton Schäfers, Rheindorf, vm. — Mf. Ernst Schüller, Windfoche, lv. — Wm. Friedrich Franz Bickars, Bürrig, †. — Horn. Gfr. Gustav Kehrmann, Nordrath, †. — Wm. Aug. Goebeler, Solingen, †. — Wm. Johann Heinrich Rever, Ohligs, †. — Sergt. August Töpper, Barmen, sv. — Sergt. Max Müller, Burscheid, sv. — Uffz. Ernst Didhaus, Langerfeld, sv. — Gfr. Theod. Effer, Manfort, lv. — Gfr. Otto Kirksiotten, Isenbügel, lv. — Gfr. Karl Küpper, Wald, lv. — Mf. Karl Tillmann, Solingen, lv. — Mf. Hugo Westen, Wald, sv. — Uffz. Ernst Förster, Dabringhausen, vm. — Wm. Leo Bamberg, Velbert, vm. — Wm. Adolf Dahlmann, Elberfeld, vm. — Wm. Georg Mettläufer, Elberfeld, vm. — Uffz. d. R. Robert Gobeler, Solingen, sv. — Uffz. d. R. Gust. Westhofen, Solingen, sv. — Mf. Friedr. Walter, Ohligs, lv. — Mf. Paul Gerhards, Barmen, lv. — Gfr. d. R. Friedrich Heinrichs, Ohligs, lv. — Gfr. d. R. Max Ern, Solingen, lv. — Mf. August Busch II., Solingen, lv. — Mf. Paul Förster, Gräfrath, lv. — Mf. Wilhelm Wepler, Ohligs, lv. — Mf. Paul Koch, Gräfrath, lv. — Mf. Franz Raub, Höhscheid, lv. — Mf. Wilhelm Schmitz, Solingen, lv. — Gfr. d. R. Ernst Radenberg, Cronenberg, sv. — Gfr. d. R. Abraham Henkel, Höhscheid, lv. — Gfr. d. R. Wilhelm Kullmann, Wald, lv. — Gfr. d. R. Albert Kirschbaum, Solingen, sv. — Gfr. d. R. Artur Keller, Solingen, vm. — Mf. Karl Röhrig, Höhscheid, vm. — Mf. Paul Peters, Wald, †. — Paul Löb, Dorp, sv. — Mf. Karl Buchmüller, Wiebershof (Solingen), sv. — Mf. Paul Theegarten, Ohligs, vm. — Mf. Friedrich Wiedenhoff, Leichlingen, vm. — Mf. Maximilian Mones, Ohligs, lv. — Mf. Paul Neuhoff, Ohligs, sv. — Mf. Fritz Niemeyer, Elberfeld, sv. — Mf. Robert Rüttgers, Solingen, sv. — Mf. Walter Brögelmann, Solingen, sv. — Mf. Paul Heffmann, Elberfeld, †. — Mf. Walter Richarz, Gräfrath, vm. — Mf. Artur Winterhagen, Oberberg (Lennep), sv. — Mf. Wilhelm Kaltenbach, Ohligs, sv. — Mf. Ernst Steffens, Kohlfurt, sv. — Mf. Kuno Johann, Höhscheid, sv. — Mf. Eugen Soffel, Ohligs, vm. — Mf. Karl Röttger, Solingen, vm. — Wm. Josef Rausch, Elberfeld, lv. — Wm. Hermann Scheffel, Barmen, lv. — Gfr. d. L. Johann Breitgoff, Velbert, lv. — Mf. Hermann Aschmoneit, Elberfeld, lv. — Gfr. Karl Rauterkus, Elberfeld, †. — Wm. Robert Koch, Barmen, vw. — Wm. Walter Schmidt, Barmen, vw. — Wm. Friedrich Breuer, Haan, vw. — Wm. Max Hufenbecher, Elberfeld, vm. — Wm. Friedrich Hildebrandt, Langenberg, vw. — Wm. August Frings, Hetterscheidt, sv.

Inf.-Reg. Nr. 56 (Le Billy u. a. Gef. i. W. 18. bis 31. Okt.): Mf. Herm. Feth, Remscheid, †. — Mf. Karl Vollmer, Ronsdorf, sv. — Mf. Rud. Dalder, Barmen, vw. — Mf. Walter Schnickmann, Ronsdorf, vw. — Mf. Paul Wieland, Barmen, lv. — Mf. Hugo Petry, Ronsdorf, sv. — Mf. Karl Teplaff, Elberfeld, †. — Mf. Paul Greulich, Remscheid, lv. — Mf. Wilh. v. Berg, Schüttendeich (Lennep), lv. — Mf. Paul Melcher, Höhscheid, lv. — Uffz. d. R. Walter Adam, Barmen, sv. — Mf. Paul Harbecke, Solingen, lv. — Mf. Walter Handeler, Remscheid, sv. — Mf. Alb. Freund, Höhscheid, sv. — Mf. Walter Heiberg, Remscheid, lv. — Mf. Friedr. Eck, Ueberfeld (Remscheid), †. — Mf. Eug. Thomas, Elberfeld, vw.

Inf.-Reg. Nr. 74 (Loivre, 19., 20., 28., 29. Okt.): Wm. Paul Simon, Barmen, †. — Kriegsfrw. Paul Rosenthal, Elberfeld, †. — Mf. Joh. Windrath, Elberfeld, vw.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 110 (Gef. i. W. 24. Aug. bis 25. Okt.): Wm. Herm. Beckebusch, Haan, † im Ref.-Laz. Düsseldorf, 19. Okt.

Hess. Inf.-Leib-Reg. Nr. 117 (Gef. i. W. 30. Sept. bis 2. Nov.): Mf. Hans Otto, Barmen, vm. — Mf. Bernh. Hölscher, Elberfeld, lv.

Inf.-Reg. Nr. 135 (Gef. i. W., 1. Sept. bis 30. Okt.): Kriegsfrw. Fritz Hellmann, Solingen, lv.

Inf.-Reg. Nr. 136 (Gef. i. W. 26. Sept. bis 13. Okt.): Gfr. Heinr. Witthammer, Ohligs, †. — Mf. Friedr. Bergfeld, Höhscheid, sv. — Mf. Vollhammer, Elberfeld, lv.

Inf.-Reg. Nr. 160 (St. Souplet, 12. Okt.): Mf. Hub. Schumacher, Bürrig, lv. — Uffz. Clemens Kierdorf, Solingen, lv. — Wm. Pet. Künzeler, Haan, lv. — Uffz. d. R. Otto Thönes, Hillerscheid (Gummersbach), lv.

Inf.-Reg. Nr. 166 (Hattencourt u. a. Gef. i. W. 1. bis 17. Okt.): Mf. Emil Lehnhoff, Barmen, d. Unfall verletzt.

Inf.-Reg. Nr. 169 (Gef. i. W. 20. Sept. bis 21. Okt.): Mf. Artur Schneider, Elberfeld, sv. — Mf. Karl Hobenschuh, Elberfeld, vm.

Hess. Ref.-Inf.-Reg. Nr. 221 (Anvers, 27. bis 30. Okt., Fromelles, 31. Okt. u. 1. Nov.): Freiw. Wilhelm Hahn, Elberfeld, lv.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 237 (Gef. in Belgien 19. bis 31. Okt.): Kriegsfrw. Franz Toporowitz, Wülfrath, sv. — Kriegsfrw. Karl Hülsberg, Haspe, vm. — Kriegsfrw. Otto Schmidt, Elberfeld, vm.

Ref.-Inf.-Reg. Metz (Vauquois, Argonnerwald, 24. Sept. bis 15. Okt.): Ldstm. Heinrich Schüßler, Lennep, lv.

Jäger z. Pf. Nr. 5 (Halluch, 10. bis 12. Okt.): Jäg. z. Pf. Paul Kaschubiak, Remscheid, i. Gef.

Feldart.-Reg. Nr. 41 (Côtes Lorraine, 7. Okt. bis 1. Nov.): Kriegsfrw. Gust. Neuhaus, Manfort, sv.

Ref.-Feldart.-Reg. Nr. 51 (Poelcapelle, 25., 26. Okt.): Fahr. Krall, Elberfeld, lv.

Verlustliste Nr. 11 der Kaiserlichen Marine:

Seef. Ernst Benning, Barmen, vw. — Masch.-Mt. d. R. Blümer, vm., wahrsch. †. — Seef. Wilh. Dähler, Barmen, †. — Ob.-Hzr. d. S. Maximilian Diefenbach, Ohligs, vm., wahrsch. †. — Matr. d. R. Friedr. Gerlach, Barmen, lv. — Gfr. Joh. Hilgers, Barmen, vw. — B. Mt. d. S. II Peter Hübner, Leverkusen, vm., wahrsch. †. — Bäck. Gst. d. R. Hermann Herzog, vm., wahrsch. †. — Lt. d. R. Erich Karl Dörpinghaus, Barmen, †.

Forman gegen **Schnupfen** Dose 30 Pfg.

Kriegs-Chronik.

II.

September und Oktober 1914.

1. Sept.: Östlich Reims 10 französische Armeekorps zwischen Reims und Verdun zurückgeworfen. — Sieg der österreichischen Armee Auffenberg im Raume Zamosz-Tyszowce. Scharen von Gefangenen. 160 Geschütze erbeutet.

3. Sept.: Deutsche Reiterei vor Paris. — Kampflose Einnahme von Laon, La Fère, Condé, Hirson und Les Ayvelles.

4. Sept.: Besetzung von Reims. — Einnahme von Amiens. — Lemberg von den Österreichern geräumt.

5. Sept.: Vor dem Firth of Forth wird der englische Kreuzer „Pathfinder" von dem deutschen Unterseeboot „U. 21" zum Sinken gebracht, wobei die englischen Verluste 260 Mann betragen.

6. Sept.: Sieg der Österreicher bei Mitrowitza. 5000 Serben gefangen.

7. Sept.: Einnahme von Maubeuge. 40 000 Kriegsgefangene, darunter vier Generäle, 400 Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät erbeutet. — Die Engländer setzen einen Teil der belgischen Küste unter Wasser.

8. und 9. Sept.: Aus dem Vorstoß der deutschen Truppen gegen die Linie Meaux-Montmirail entwickelt sich eine große Schlacht zwischen Nanteuil (nördlich von Meaux) und Vitry les Francois (südöstlich von Chalons a. d. Marne). Die Deutschen erkennen rechtzeitig die Überlegenheit der Franzosen und nehmen ihre Truppen zurück, und zwar zunächst den rechten Flügel. Dann folgte das Zentrum der Deutschen, die damit den Schauplatz der Kämpfe an einen für sie günstigeren Ort, das Aisne-Gebiet, verlegen.

10. Sept.: Generaloberst von Hindenburg schlägt den linken Flügel der zweiten, in Ostpreußen eingedrungenen Armee. Die Russen treten den Rückzug an. Die Deutschen verfolgen den Feind auf den Njemen zu.

11. Sept.: Das 22. russische Armeekorps, das in den Kampf der Hauptkräfte einzugreifen suchte, wird in einem besonderen Gefecht bei Lyck geschlagen. In den Kämpfen der beiden Tage erbeuten die Deutschen viele Kriegsgefangene und reiche Kriegsbeute. — Bislang sind insgesamt 220 000 Kriegsgefangene in Deutschland eingebracht.

12. Sept.: Vorstoß der Österreicher auf Lemberg.

14. Sept.: Gouvernement Suwalki unter deutscher Verwaltung.

15. Sept.: Ein Einfall der Serben in Syrmien wird bei Mitrowitza von den Österreichern zurückgeschlagen, die ihrerseits an mehreren Stellen in Serbien eindringen.

17. Sept.: Die Offensive der Franzosen gegen die stark mit Feldstellungen befestigte Aisne-Linie kommt an allen Punkten zum Stehen. Das 13. und 4. französische Korps werden südlich von Noyon entscheidend geschlagen und verlieren mehrere Batterien.

19. Sept.: Die Hindenburgische Armee, die die Verfolgung der russischen Njemenarmee beendet hat, schlägt die 4. finnländische Schützenbrigade bei Augustowo.

22. Sept.: „U 9" zerstört bei Hoek van Holland die englischen Panzerkreuzer „Aboukir", „Hogue" und „Cressy". Die ganze Besatzung des „U 9" wird durch das Eiserne Kreuz ausgezeichnet, der Führer, Kapitänleutnant Weddigen, erhält das Eiserne Kreuz erster Klasse. Nahezu 3000 Mann umgekommen.

23. Sept.: Auf die Kriegsanleihe wurden insgesamt 4 389 576 000 Mark gezeichnet.

25. Sept.: Sperrfort Camp des Romains bei Verdun gefallen.

27. Sept.: Verluste der Japaner bei Tsingtau. Beschießung von Antivari.

29. Sept.: Beginn der Belagerung Antwerpens.

30. Sept.: Deutscher Sieg bei Albert.

2. Okt.: Einnahme des ersten Forts von Antwerpen.

3. Okt.: Neu vorbrechende russische Streitkräfte werden bei Augustowo abgewiesen.

4. Okt.: Niederlage der Serben und Montenegriner in Bosnien. — Französisches Kanonenboot „Zelee" vernichtet.

6. Okt.: Die verbündeten deutschen und österreichischen Kräfte werfen die Russen bei einem Versuch, die Weichsel in der Richtung Opatow zu überschreiten, über den Fluß zurück.

7. Okt.: In einem kleinen, erfolgreichen Gefecht westlich Iwangorod werden 4800 Russen gefangen genommen.

10. Okt.: Einnahme der ganzen Festung Antwerpen, insgesamt 4—5000 Gefangene und 500 Geschütze sowie viel Kriegsmaterial erbeutet. Die Zahl der in Holland Entwaffneten beziffert sich auf 25 000 Mann. — Zwei französische Kavalleriedivisionen bei Lille und Hazebrouck geschlagen. — Angriffe zweier russischer Korps im Norden zurückgeschlagen. 1000 Gefangene. — Südlich Warschau wurden 2000 Russen gefangen. — Entsetzung der Festung Przemysl. Die Russen hatten während der Belagerung fürchterliche Verluste, wahrscheinlich 70 000 Tote.

11. Okt.: „U 26" vernichtet vor dem finnischen Meerbusen den russischen Kreuzer „Pallada". Die ganze Besatzung sinkt mit dem Schiff in die Tiefe.

12. Sept.: Besetzung von Gent.

13. Okt.: Siegreiches Gefecht bei Schirwindt (4000 Gefangene; Beute: 26 Geschütze und 12 Maschinengewehre) und Lyck. — Russische Vortruppen bei Warschau geworfen. Es werden 8000 Gefangene und 25 Geschütze erbeutet. — Besetzung von Brügge und Lille. 4500 Gefangene bei Lille gemacht.

14. Okt.: Ein mit acht Armeekorps auf der Linie Iwangorod-Warschau unternommener russischer Vorstoß wird auf der ganzen Linie unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeworfen.

15. Okt.: Besetzung von Ostende.

17. Okt.: „U 9" zerstört in der nördlichen Nordsee den englischen Kreuzer „Hawke". Etwa 350 Mann vermißt. — Die deutschen Torpedoboote „S 115", „S 117", „S 118" und „S 119" werden unweit der holländischen Küste von englischen Schiffen zum Sinken gebracht. 31 Mann der Besatzungen werden in England gelandet. — Der japanische Kreuzer „Takatschio" vor Kiautschau gesunken.

18. Okt.: Das englische Unterseeboot „E 3" in der deutschen Bucht der Nordsee vernichtet.

20. Okt.: Westlich Lille 2000 Engländer gefangen.

24. Okt.: Sieg der Verbündeten bei Iwangorod. Es werden 1800 Gefangene gemacht. — Deutsche Truppen überschreiten den Yser-Ypern-Kanal.

25. Okt.: Das bei den Kämpfen an der flandrischen Küste beteiligte englische Geschwader wird zum Rückzug gezwungen. Drei Schiffe erhielten Volltreffer.

26. Okt.: Die südwestlich von Iwangorod gegen den überlegenen Gegner kämpfenden Österreicher machen 10 000 Gefangene.

27. Okt.: In Polen müssen die deutschen und österreichischen Truppen vor neuen starken russischen Kräften zu einer Neugruppierung ausweichen. Die Loslösung geschieht ohne Schwierigkeit.

28. Okt.: Der Kreuzer „Emden" bringt in den indischen Gewässern, bei Palo Penang, den russischen Kreuzer „Schemtschug" und einen französischen Torpedojäger zum Sinken. — In einer Seeschlacht an der Ausfahrt des Bosporus zwischen türkischen und russischen Streitkräften werden zwei russische Torpedoboote vernichtet.

29. Okt.: Während ein kleiner Teil der türkischen Flotte am 28. Oktober im Schwarzen Meere übte, eröffnete die russische Flotte am 29. Okt. die Feindseligkeiten, indem sie die türkischen Schiffe angriff. Die türkische Flotte versenkte den Minendampfer „Prut", der 700 Minen trug, beschädigte ein russisches Torpedoboot und kaperte einen Kohlendampfer. Ein Torpedo versenkte den russischen Torpedojäger „Kubalez", ein anderer fügte einem russischen Küstenwachschiff sehr schweren Schaden zu. Drei russische Offiziere und 72 Matrosen wurden gerettet und gefangen genommen. Die türkische Flotte erlitt keinerlei Schaden. Ein türkischer Kreuzer beschießt den Hafen von Feodosia.

30. Okt.: Die türkische Flotte beschießt die russischen Schwarzmeerhäfen Sebastopol und Odessa. — Zeppelin über Paris.

31. Okt.: Die Franzosen bei Bailly über die Aisne zurückgeworfen. 1000 Gefangene.

Vermischte Anzeigen

Hohen Nebenverdienst dauernd ..jedermann d. neue leichte Handarb. im eig. Heim. Arb. nehm. ab u. zahle f. aus. Mk. u. Anltg. g. 50 Pfg. in M., Nachn. 80 Pf. Institut Winkler, München 131, Dachauerstr. 54. a45•

Heimarbeit auf gefütterte Hosen haben größere Mengen auszugeben: Schlosser & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41. •

Hausierer werd. täglich 10 Mk. m. Kriegsartikel. Muster nur geg. 20 Pf. in Mark. n. Dünnewald, Frankfurt a. M., Yorkstraße 9. a16

Wer übern. Vertr. e. leichtverk. 50 Pfg. Art., d. 70 Proz. Verd. abwirft. Off. u. E 4893 an A.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a318

Wer liefert b4661 **Zeltbahngarnituren** in Ansonith (Aluminium-Ersatz)? Angebote unter E 2498 an die Expedition ds. Blattes.

Weberei sucht f. schmale Stühle Beschäftigung, auch in Lohn — Breite Stühle können aufgestellt werden. — Offerten unter E 3586 an die Exped. ds. Bl. •

Welche Firma nimmt noch Aufträge in g24 **Hufstollen** auf gegen Kasse bei möglichst sofortiger Lieferung? Offert. unt. E 1541 an die Exped. ds. Bl.

Die Elberfeld-Barmer **Arbeitsstelle für Arbeitslose** Barmen, Duppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu **Gelegenheitsarbeiten** ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Schlosser sucht Arbeit a. Massenartikel zu übern. Off. u. S 76 an Fil.-Exp. Schwelm erb. g21

Welche Weberei webt Zeltbahnstoff in Lohn? Off. unter B 9619 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige, kapitalkräftige Firma wünscht z. Vergrößerung d. Geschäfts andere, mögl. einschläg. Artikel aufzunehmen und würde solche bevorz., die ebenfalls auf den vorh. mehrspul. Waschbandstühlen hergestellt werd. können. Zu diesem Zweck wird tüchtiger **Fachmann** zu engagieren ges., dem sich bei guten Leistungen Lebensstellung mit guter Bezahlung bietet. — Offerten unter B 2573 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Kl. Maschinenfabrik sucht Beschäftigung in Heeres-Artikeln. Auch Pressen u. Stanzen sind vorhanden. Off. unter E 3590 an die Exped. ds. Bl. •

Ein tadellos sitzendes 1049b **Kleid** fertigt Kost.-Atel. Netzer, Barmen, Heckinghauserstr. 110.

Leihweise geben wir zu Trauerzwecken eine Gehrock-Anzüge z. 3—5 M. u. dunkle Paletots z. 2.50 M. ab. Fernruf 2546 **Scheller & Cie.** Fernruf 2546 • E., Schloßbleiche u. Wall-Ecke.

Künstliche Zähne — Teilzahlung — — volle Garantie — † Off. B 9548 Exp. B. Neuerweg 57.

Lieferanten für Hufeisenstollen und sonstig. Militärbedarf gesucht. Offerten u. E 1536 an die Exped. f265

Wer? erwartet Antwort von **Rudolf Lange** aus Rußland? Briefe sind abzuholen bei Alb. Jungeblodt, Elberfeld, Wall Nr. 8. •

Gebe guten Wachhund in gute Pflege ohne Vergütung. Elberf., Wirmhof 18. f6797

*Viel. Dank d. Dame, die die Handt., w. i. d. Schwebeb. 2 Kl. verg. war, abg. hat. Die Verl. ist glückl., im Besitz i. Tasche z. f.

Damen find. bei bil. Preisen rd. und distr. Aufnahme bei Frau Koenegen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rhein. n251

Knopfl. w. m. d. Masch. gut u. bill. angef. E., Friedrichst. 16, I•

Unterricht

Englisch. Berufslehrer gibt Stunden. Offert. unter E 3220 Exp. d. Bl. 1834

Französisch. Berufslehrer erteilt Unterricht. Offert. unter E 3153 Exp. d. Bl. 1833

Akademiker erteilt gründlichen **Nachhilfeunterricht.** Off. unt. E 1043 an Exp. f6800

Französ. Unterricht ert. Berufslehrer J. Alff, B., Heidterst. 1, I †

Wer ert. landwirtsch. Unterr.? Suhr. E., Elisenstr. 13, II. •

Erteile gründl. Klavierunterr. bei mäßigen Preisen. Offerten unter E 998 an die Exped. •

Weihnachtsbäume! Einige tausend an Wiederverkäufer billig abzugeben. **Schmidt, Elberfeld,** Elsasserstraße 23. •

Ofenrohre, Patentknie, Chamottemehl und Steine sowie Glimmerplatt. f. Schloss. u. Wiederverkäufer bill. Elbf., Bergstr. 19. •

Hausfrauen kauft deutsches Seifenpulver! Fort mit teuren Fabrikaten in dieser schweren Zeit. Kauft **Seifenpulver „Prima Sparkernseifen-Extrakt"** aus der Dampf-Seifen-Fabrik von **Schmidt & Schmidt, Remscheid,** welches gut und billig ist und denselben Zweck erfüllt. In jedem Kolonialwarengeschäft erhältlich. f264

Zeltbahn-Garnituren jedes Quantum abzugeben. k6798 Offerten unter E 1044 an die Exped. ds. Bl.

Unseren Soldaten im Felde bereiten Sendungen der altberühmten u299 **Kisker Tabake** die größte Freude. Dieselben sind in allen Preislagen, Grob- u. Feinschnitt, in jedem besseren Geschäft zu haben. Vertreter: **Aug. Deibel, Barmen-R.** Tel. 3888

Christbaum-Schmuck. Guter Verdienst. Pracht-Katalog mit über 300 Abbildungen und Angabe der Wiederverkaufspreise gratis und franko. a16 Besondere Abteilung für Schaufenster-Dekoration. **Fedor Müller, Dresden A 89,** Christbaumschmuck-Fabrik.

Geschäftsbücher **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstrasse 7.

Katzensprungpflaster hilft gegen **Rheumatismus, Gicht u. Brustleiden.** 431 **Preis: 35 Pfg.** Als Feldpostsendung geeign. In den Apotheken vorrätig.

Verkäufe

Immobilien

Das herrschaftliche *

Einfamilienhaus

mit Garten, Moltkestraße Nr. 21, billig zu verkaufen od zu verm. Näh. bei Gustav Siefert, Rohwinkel-Hammerstein, Moltkestraße Nr. 72.

Zeitungs-Kiosk,

bisher als solcher dienend, mit Tür, Fenstern und Gitter, nebst Markise, passend als Warteraum, Gartenlaube, Gerätehaus, Milchhäuschen oder dergleichen, billig zu verkaufen. Zeitungsverkaufsstand Rittershausen, an der Schwebebahn. †

Butter-, Käse- u. Fleischwaren-Spezial-Geschäft

in guter Lage Elberf. billig zu verk. Off. unt. B 2571 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Wichtig für Kriegslieferungen.

Wegen d. 1. Januar erfolgend. Umzugs in größere Lagerräume außergewöhnl. billig abzugeben: Schwere u. leichte **Drehbänke**, Shapings, Bohr-, Schleif-, Säge-, Gewindeschneidemasch., Pressen, Scheren, Stanzen, geschm. Hämmer, Schaufeln u. sonst. Werkzeuge, ferner: annähernd 50 000 Kilogr. vollst. Transmissionen, als Welle, Steh- u. Hängelager, Konsolen, Kuppeln, Stellringe b. 100 mm Wellenstärke, hölz. u. gußeiserne Riemscheiben, Ledertreibriemen. 1047b

Fritz Steffer, G. m. b. H., Barmen-Loher Schwebeb.-Brücke

5184a Gebrauchte
**Drehstähle
Schnelldrehstähle
Spiralbohrer
Reibahlen
Gewindeschneidzeuge
Ambosse, Feldschmieden
Schlosser-, Dreher- und Schmiede-Werkzeuge**
Äußerst preiswert.
Epstein & Co., Barmen-R.
Tel. 4175, 4375.

Einige neue 16645
Schachtenbandstühle
weit unter Preis zu verkaufen. Off. unter E 982 an die Exp.

27 zwölfspul. Kordelgänge
mit 2 Riementischen und 5 PS. Elektromotor billig zu verkaufen od. mietweise zu überlassen. Off. unter B 9626 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

F. neue Säulenbohrmaschine
(50 mm) billig zu verk. Barmen, Haspelerstraße 4. †

Wichtig für Kriegs-Lieferung!

Kießlingsche Holzbearbeitungs-Maschine.

Bandsäge (doppelt gelagert), 700 mm Rollendurchmesser, Tischfräse, Dickenhobel (285 mm Messer,) Holzschleifmaschine, 700 mm Schleiffläche, kleine Bohrmaschine, 2 Pließtböcke nebst Achse u 4 Scheiben, kleine Exzenterpresse, 2 Milian-Handpressen, Partie Holzriemenscheiben, 1 Schraubstock, 8 Packtische, einsitziges Schreibpult komplett mit Schrank, sowie eine Partie Nußbaum- und gutes Buchen-Bohlenholz, 40 und 50 mm dick, 2 Benzin-Glühlichtlampen, Patent-Kopierpresse wegen Geschäfts-Auflösung sofort billig zu verkaufen. — Händler verbeten. — Sämtliche Sachen sind wie neu und im Betrieb zu sehen. Offerten unt. R 1205 an die Filiale dieses Blattes Remscheid, Bismarckstraße 40. f:65

Singer-Nähm., gut erhalt., b. abz. E., Kl. Klotzbahn 19a, 1. Hdl.*

Geb. Nähmasch. unter Garantie gut nähend, für 15, 20, 25 Mk. A. Boln, Barm.-ref. Kirchstr. 7. Nhm.-Gesch. 4801a

Bess. Nähmasch., nicht gebr., nur 50 M. E., Marienstr. 31, Masch.-L.*

Gebr. Ring- u. Langs.-Famil.-Nähm. unter Garant. L. Franke, Mechan., E., Franzenstr. 25a. *

Sehr g. Nähmasch. für nur 20 Mk. E., Bachstr. 25, 1, Hdl. *

Automobil. 5142a
Torpedo-Landole-Karosserie spottbillig zu verk. Otto Vogel, Barmen, Gewerbeschulstr. 7.

Musikinstrumente

Pianinos,
stabile, sehr empfehlenswerte Ware, neu, von 350 Mk. an. Gebrauchte b. Hunderte Refer.
1879 H. Teelen, 1914. Elb., Kampstr. 18.

1 Piano, hochelegant, 300 Mk. Mietpianos von 5 Mk. an. G. Menge, Elbf., Bahnhofstr. 52.*

¾ Schüler-Geige, kompl., bill. Elbf., Königstr. 326, 1. Et., r.*

Mobiliar

Spez.-Regal, Glasschr. m. Schiebet. Theke, Regal f. Zig.-G., Pulte bill. Elb., Bergstr. 28, Lager. 16644

Geldschränke
äußerst billig direkt ab Lager, Elberfeld, Aue Nr. 74. *

Speisezimmer
(aparte neue Form) 119b
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch für 12 Personen, Lederstühle u. Klubsofa
zus. **Mk. 530.—.**
Möbelhandlg. Bachmann & Co., Barmen, Carlstr. 31 33, direkt neben der Ruhmeshalle. Verlang. Sie bitte illustr. Katalog.

Hocheleg. Herrenzimmer
sehr billig. C. vom Brocke, E., Morian- u. Schwanenstr.-Ecke.

Eis. Bettst. m. M. f. 5 Mk. versch. Größ. Ueberz. Zt. 3 M. Joppen 1 Mk., Damensachen, Pelz, Bluse, Mäntel bill. u. verk. Elberfeld, Schillerstr. 3, 3. Et.*

**1 Klubsessel 50 Mark,
4 Klubsessel à 95 Mark,
2 Klubsofas à 110 Mark,
8 Wirtschaftstische à 8 Mk.**
sofort zu verk. Müller, Lager, Barmen, Gr. Flurstr. 15. 10266

Reg. Anst. d. Haush.
mehrere Möbel billig zu verk. Näh. Ronsdorf, Breitestr. 44.

Sofa 10, Plüsch-, Ledersofa spb. Sofal., E., Gesundheitst. 89, p.*

W. Herd 40, Dauerbrandof. 8, emaill., 24, Waschm. 16, Wringmasch. 9. E., Kölnerst. 83, 1. Lad.*

Prachtv. großer Gasheizofen mit Marmorpl., mit Majolikabeschlag, schöne **Gashängelampe** verk. b. Elb., Kölnerstr. 54, 2 Et.*

Gebr. tiefgeb. Maj.-Herd, Füllofen bill. E., Bachstr. 37, Lad.*

Herd, Füll- u. Milof., Bettst. mit Matr. E., Johannisstr. 30.*

Verschiedene

Zurückges. Ulster
billig abzugeben. L. Siemons, Elberf., Kölnerstr. 76. 1452

Herren-Ulster,
neu, hochelegant (Modellstücke), spottbill. Gelegenh. 20, 25 Mk. an. Elb., Poststr. 9, im Laden. †

Große Auswahl
getragener Ulster und Ueberzieher
von **2 Mk.** an. B., Bredderst. 63, Pfand-Vermittlungsgeschäft.

Knaben-Ueberzieher, 10—12 J., bill. E., Holsteinerstr. 34a, 1. l.*

Fast neuer Knabenwinterüberz. (16 bis 17 J.) zu verkaufen. * Näheres in der Exped. 1450

Weit unter Preis werden ca. 100 Stck. **la schwarze** u. **farb.**
Damen-Mäntel
verkauft. Elberfeld, **Färberstr. Nr. 16,** im Versandgesch. 16656

Tadelloser großer Zwerg für Drogenfenster, neu 38 Mk., f. 15 Mk. gegen Waren zu verk.* Elberfeld, Hochstraße 29, 1. Et.

Pelze!
Schöne Skunks-, Alaska-, Fuchs-, Steinmarder- u. alle anderen Pelze durch Ersparnis der hohen Ladenmiete staunend billig zu verkaufen. — T. Leeser, nur Elberf., Grünstr. 29, 1. Et., Telephon 3627. *

Gold. H.-Uhr mit Sprungdeck., Damen-Brillantring b. zu vk. * E., Lothringerstr. 29, III r.

Gebr. Kokosl., Gasl., Hängel. b. Armbrecht, E., Herzogstr. 29.*

Kriegerschutz
D. R. P. ang., absolut dicht gegen Wasser und Wind, für jede Größe verstellbar,
Offiziers-Westen . . . 9.—
Mannschafts-Westen . . . 6.50,
Schutzhemden . . . 2.20, 2.50,
gewaschen, desinfiziert u. antiseptisch behandelt.
Schutzhauben . . . 3 u. 4 Mk.
das Vorteilhafteste, was es gibt.
Direkter Versand an unsere Krieger franko. *
Versandhaus Elbf., Breitest. 52, Telephon 3695.

Ca. 800 Meter Pelzfutter, für Landsturm-Mäntel etc. geeignet, geben billig ab †
Paul Rosendahl & Co., Barmen, Stennertstraße Nr. 8.

Schöne Kinderküche billig zu v. Elberfeld, Weberstraße 23, p. *

Weihnachtsbäume
In allernächster Nähe des Bahnhofs Lüttringhausen stehende, schön gewachsene 300 Weihnachtsbäume sind billigst zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich unt. E 1020 an die Exped. zu melden.

Einige 100 m **la Lederriemchen,** ca. 12×3½ mm, billig abzugeben. Off. u. B 2532 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Sehr schöne Puppe,
90 cm groß, fein gekleidet, billig zu verkaufen. — Elberfeld, Island 15, im Laden. †

Tiere

2 Karrenpferde, 2 Münsterländ. Pferde, ein Wagen- u. Ackerpferd preisw. abzug. bei Fuhrunternehmer Freitag, Elberfeld, Albrechtstraße Nr. 8. *

Brauner Wallach,
ca. 1,78 Met. hoch, **la Karren- und Wagenpferd,** zu verkaufen. Milspe, Gasstraße 3. f168

Rotfuchs
zu verkaufen. Mettmann, Wilhelmstraße Nr. 54. f158

Wegen Einberufung
2 Wagenpferde, 1,70 groß, 1jv. Ardenner billig zu verkaufen. * Schlupkothen, Mettmann.

Doppel-Pony mit od. ohne Geschirr u. Wagen zu verk. Unt.-Barmen, Wiesenstraße 6a. †

Kräftiges, angefetes f194
Pferd, schwarze Stute,
8—9jährig, billig zu verkaufen. Ohligs, Barlerstraße Nr. 7.



Donnerstag den 26. November stellen wir eine große Auswahl tragender und frischmelker
Kühe
zum Verkauf aus. o24
Gebr. Marcus, Schwelm.

Freitag den 27. November stelle eine große Auswahl tragender und melker



Kühe
zum Verkauf aus. 256b
Hugo Rosendahl
Barmen-Rittershausen,
Lennepenstraße 6.

Erstklassiger Barsoi-Rüde,
weiß mit gelb, ½ Jahr alt, vr. Stammb., gibt zum Spottpreise von 60 Mk. ab Ed. Schmidt, Haan, Rhl., Jahnstr. 18. f68

Prima Dobermann, Rüde, 1½ Jahr alt, sehr wachsam, zu vk. E., Carnapstr. 31, 1. *

Jagdhund, Rüde, braun, 3 J. alt, prima Gebrauchsh., billig. Off. u. E 3645 an die Exped.*

Wegen Einberufung z. Militär verk. gut erzog., sehr wachsamen **Gordon-Setter-Rüden** f. 30 Mk. Offerten unter B 2569 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Verkaufe prima f168
deutschen Schäferhund
mit Stammb. (männlich), 2 J. alt, farbenrein, scharf, wachsam, guter Begleithund, apport. etc. Fern. 1 Stamm 1,6—1,9 prima Rebhuhnfarb. Italiener 0,14 od. 0,13. Milspe, Kirchst. 57, Wirtsch.

Gans feine, blütenweiße f265
Zwergpudel
spottbillig zu verkaufen. Remscheid, Bismarckstraße 54.



la Zucht- und Legehühner,
bald legend, Std. 2.50, Leghühner à 3 Mk. versendet **Bockers Geflügelhof, Weidenau (Sieg).** Preisliste grat.

Kaufgesuche

Gut erh. 3 PS. Drehstr.-Motor mit Schleifr.-Anker zu kf. gef. Off. unter B 2570 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Große Zentrifuge
(Trommeldurchmesser mindestens 1000 mm) mit Unterbetrieb für elektr. Antrieb sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. L 287 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Allee 171. 19b

Eine alte, noch gebrauchsfähige, kleine b4690
Calottes-Presse
zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 1589 an die Exped. d. Bl.

Alte **Dampf-Waschmaschine** und **Zentrifuge** zu kaufen gesucht. — Offerten unter B 9610 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Schw. Sattlermasch. zu k. gef.* Küll, Gräfrath, Kaiserstr. 60.

Gebr. Klavier zu kaufen gef. Off. mit Ang. des Preises u. Q 11 postlag. Opladen. f202

Gebr. Konzertzither zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit Preisang. u. B 9617 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchte Baß-Laute
zu k. gef., Off. mit Preisang. u. E 3648 an die Exped. d. Bl. *

Gut erhaltenes Wohn- oder Eßzimmer, mögl. in Eichen, gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Ausführl. Offerten mit Preis unter E 3641 an die Exped. *

AlteKinr., Küchenschr., alteTische Stühle, Bettst. m. M., alteKochherde, getr. Kleider, Schuhe kft. Müller, E., Geschäft 25. Tel. 4532.*

Neue oder wenig gebrauchte
Schlafzimmer-Einrichtung
sowie neues oder gebrauchtes
Küchenbüfett
sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1513 an die Exped. ds. Bl. g112

*Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gef. Off. u. E 3588 an die Exp.

Gebr. Tafelherd, Gasherd, Füllofen f. 2 Z. zu kaufen gef. Gef. Ang. mit Preis u. Größenang. erb. unter A B an die Filiale d. Bl. Langenberg, Rhld. f09

Ofen, kl. gebr. Drbr.- o. irisch. **Ofen,** zu kf. gef. Pr.-Ang. unt. D 480 Fil. E., Grifflenberg. *

Koksöfen g25
für große Räume gesucht. Off. an A. Wagener jr., Schwelm.

Trockenhund,
gut erh., für Färberei zu k. gef. Off. m. Preis u. Größe B 2572 Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebr. Handflachwagen
zu k. gef. E., Berlinerstr. 17, 1.*

Gut erhalt. Klappwagen zu k. gef. Off. u. E 3554 an Exp. *

Gr. Posten S. 2-Sewing g. Kasse zu kf. gef. Off. u. B 9624 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Stanzpreß zu kaufen gef. Angeb. u. E 3662 an die Exp.*

Gummifäden
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter B 9623 an die Exp. B., Neuerweg 57 †

Altes Gold u. Silber
kauft zu höchsten Preise
Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch, 159
direkt am Neumarkt.

Zahngebisse!
Gold, Silber, kauft zu hohen Preisen T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, 1. Etg. *

Gegen Kasse kaufe ich:
500 000 Helmsplinte
250 000 Kokarden v387
(Deutschland u. Preußen).
Preis und **Lieferzeit** erbeten.
Franz Fürstenberg,
Luckenwalde bei **Berlin.**

Jedes Quantum •
Militär-Schraubstollen,
scharf, 12/13, für sofort oder später zu kauf. gef. Umgehende Angebote unter Nr. H 170 an die Filiale Elberfeld-Mirke.

Größere Packfässer
zu kaufen gef. Off. u. B 2567 Exp. B., Neuerweg 57. 5136a

Mittelschweres Wagenpferd 5122a
zu kaufen gesucht. Barmen-Wichlinghausen, Vor der Beule 9.

Sof. Geld. **Kaufe Reste u. Post.** Zig., Tab., Zigarett., Kurz- u. Schreibw. Off. u. E 906 Exp.*

Alte eis. Türen u. alte eiserne Siederohre f. Gänsewiede gef.* Off. u. E 3499 an die Exped.

Pianos
Flügel
Harmoniums

Günstige Bedingungen bei Kauf, Miete, Teilzahlung

Pianohaus Spaethe

Elberfeld, Königstr. 24
Tel. 4786.

138

Männerleiden

werden durch ein neues, erprobtes und glänzend bewährtes Spezialverfahren behandelt, welches durch zahlr. Blutuntersuchungen erwiesen ist.
Ausflüsse, Harn- und Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folgen der Jugendsünden, nervöse Schwäche, hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Krätze, entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung** mit unschädl. geruch- und farblosen Mitteln.
Nerven-, Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden
„Salus", Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Nur vorm. von 9—1 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundbein
Männerl.: ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr.
Beste Erfolge bei Schwachen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleid. Magen-, Herz- u. Lungenl., Wassersucht, Krätze, Stichhust., Drüs. etc.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechst.: Vorm. 9½—1, nachm. 3—6. Sonntags keine Sprechst.



**Puppen-Kleider
Puppen-Wäsche
Puppen-Hüte
Puppen-Schuhe
Puppen-Strümpfe
Puppen-Perücken**

Alle Neuheiten der Saison
— sind eingetroffen. —

Prima Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen
sowie **la Ledergestelle** in allen Größen und Preislagen.
Sämtliche Ersatz-Teile für Puppen.
Thüringer Puppen-Spezialhaus von Gustav Naurath
9 Kipdorf 9 • ELBERFELD • 9 Kipdorf 9
16639



Militär-Artikel!

Unsern Kriegern sollen nur erstklassige Fabrikate gesandt werden.

Wasserdichte Aermel-Westen					
18.75	15.75	12.75	11.75	9.75	
Pelz-Westen			32.75	27.75	
Wasserdichte Hosen . .			11.50	9.75	
Wasserdichte Mäntel u. Capes „Regenbaut"					
Normal-Hemden . .		3.50	3.25	3.00	
Normal Hosen	3.25	3.00	2.75	2.50	2.25
Warme Futterhosen		5.90	4.90	3.90	
Strick-Jacken	9.70	8.75	6.75	4.50	
Wollene Kopfhauben				1.90	

Schlauchhauben . .		2.50	1.90	1.35
Leibbinden		2.50	1.90	1.25
Kniewärmer		3.50	2.90	1.90
Lungenschützer . .		1.90	1.50	1.25
Pulswärmer		1.10	0.95	0.75
Ohrenschützer . . .		1.10	0.95	0.75
Schals		3.00	2.50	1.90
Gestr. Handschuhe	2.50	1.90	1.50	1.25
Glacé mit Futter	4.50	3.90	3.00	2.25
Pelz-Handschuhe, Pelz-Lungenschützer.				

Socken.

Rabattmarken! **Rabattmarken!**

1382

Elberfeld, Herzogstraße 20—22.
Hermanns & Froitzheim
Barmen, Werherstraße 10.